

# OELBERGSENDUNG



**PFARRBRIEF**  
der Pfarreiengemeinschaft  
Königswinter - Am Oelberg

2015 / 2016



## PASTORALES

- 4 Pastoral heute, Fortsetzung
- 6 Und was sagt Gott dazu? Impulse aus der Bibel
- 7 Meine Lieblingsbibelstelle
- 8 Einfach Erstkommunion feiern
- 10 Taufvorbereitung: Jetzt gemeinsam in der Pfarreiengemeinschaft
- 13 Offenes Trauercafé in Stieldorf
- 16 Fragen und Antworten zur Messfeier

## LOKALES

- 18 Informationen aus Oberpleis
- 22 Informationen aus Stieldorf
- 32 Informationen aus Thomasberg und Heisterbacherrott
- 36 Informationen aus Ittenbach
- 40 Informationen aus Eudenbach

## INFORMATIVES

- 12 [www.kirche-am-oelberg](http://www.kirche-am-oelberg) im neuen Design
- 14 Kirche und Flüchtlinge am Oelberg
- 25 20 Jahre Jugendchor

### Wir stellen vor ...

- 20 ... Ökumenischer Arbeitskreis, Gerechtigkeit und Frieden der Schöpfung
- 24 ... Winfried Wassong - Neuer Leiter des Seniorenhauses Stieldorf
- 34 ... Komtreff nach der Messe
- 38 ... Bläsercorps Ittenbach
- 42 ... Die Kapelle in Quirrenbach

### Gelbe Seiten

- 27 Regelmäßige Gottesdienste
- 28 Weihnachtsgottesdienste 2015 / 2016
- 30 Adressen und Telefonnummern

- 31 Friedenslicht von Bethlehem
- 31 Second-Hand-Kommunionkleider-Verkauf
- 44 Aktion Dreikönigssingen 2016
- 45 Neu im Seelsorgeteam: Alexandra Hein
- 46 Katholisches Familienzentrum
- 48 Caritas am Oelberg
- 49 Wussten Sie schon, ...
- 49 Wissen Sie, was eine Präventionsschulung ist?
- 50 Taufe, Trauung, Beerdigung
- 54 Rück-Blicke
- 56 Impressum

## UNSERE INTERNETSEITE:

[www.kirche-am-oelberg.de](http://www.kirche-am-oelberg.de)

# Editorial

Liebe Leser,  
das Titelfoto unserer diesjährigen Ausgabe zeigt den Oelberg bei untergehender Sonne. Die Sonne selbst ist nicht zu sehen, doch das geheimnisvolle Abendrot lässt erahnen, dass sie da ist und der folgende Tag ein guter wird.

Wir leben heute in einer Zeit, in der vieles Gewohnte in unserer Kirche sich auch dem Ende zuneigt. Wir erleben in diesen Zeiten aber auch schon die Ahnung auf Neues, das langsam hervorbricht und auf das es sich einzulassen gilt und auf das wir uns auch schon freuen dürfen. Veränderte Zeiten erfordern verändertes Handeln. Das gilt auch für die Kirche, die einer neuen Zukunft entgegengeht.

In unserem gemeinsamen Pfarrbrief stellen wir einige Neuerungen vor, die sich im vergangenen Jahr ergeben haben und die auch bei uns auf eine gute Zukunft hoffen lassen. Direkt auf den ersten Seiten schreibt dazu unser Pfarrer Markus Hoitz die Fortsetzung zum Thema „Pastoral heute“ und Diakon Udo Casel stellt zwei Formen von Bibelgesprächen vor, die künftig monatlich angeboten werden. Ferner lesen Sie, wie von diesem Jahr an unsere Kinder auf die Erstkommunion vorbereitet werden und was das für die Eltern bedeutet. Gemeindereferentin Judith Effing berichtet über die neue Art der Taufvorbereitung, die schon in der letzten Ausgabe als Zukunftsprojekt vorgestellt wurde und gerade begonnen hat.

Gemeindereferentin Barbara Gotter stellt das neue Trauercafé vor, das im Seniorenhaus in Stieldorf einen geeigneten Ort gefunden hat. Wie die Pfarreiengemeinschaft sich für die Flüchtlinge in der Bergregion engagiert und was sich sonst noch in der CARITAS-Arbeit bewegt, lesen Sie ebenfalls in dieser

Ausgabe.

Neu dabei ist diesmal die Rubrik „Fragen zur Messe“. Norbert Baur hat mit drei Fragen den Anfang gemacht, die natürlich auch eine Antwort bekommen. Wir hoffen auf weitere Fragen aus dem Leserkreis und laden Sie jetzt schon dazu ein.

Auch äußerlich stellt sich die Pfarreiengemeinschaft im neuen Look vor. Lesen Sie dazu einiges über den Relaunch unserer Internetseiten, der nach zwei Jahren langer Arbeit nun fertig wurden.

Wie üblich berichten natürlich auch die einzelnen Pfarrgemeinden von dem, was bei ihnen aktuell ist und stellen etwas für sie Typisches vor, was auch andere interessieren oder zur Nachahmung anregen könnte. Auch das katholische Familienzentrum stellt auf zwei Seiten wertvolle Informationen zur Verfügung.

Auf den „gelben Seiten“, die sich auch zum Heraustrennen eignen, haben wir wieder alle Gottesdienste und Adressen zusammengestellt, die nicht nur für die Feiertage interessant sind.

Last not least stellt sich unsere neue Gemeindeassistentin Alexandra Hein vor. Ausserdem finden Sie wieder die Namen der Täuflinge, Ehepaare und Verstorbenen des vergangenen Jahres und erfahren in Kürze, was Sie vielleicht noch nicht wissen und auf den beiden Fotoseiten können Sie mit uns einen Rückblick auf das vergangene Jahr werfen.

Viel Freude beim Durchstöbern!

*Ihre Pfarrbriefredaktion*

# Pastoral heute - Fortsetzung

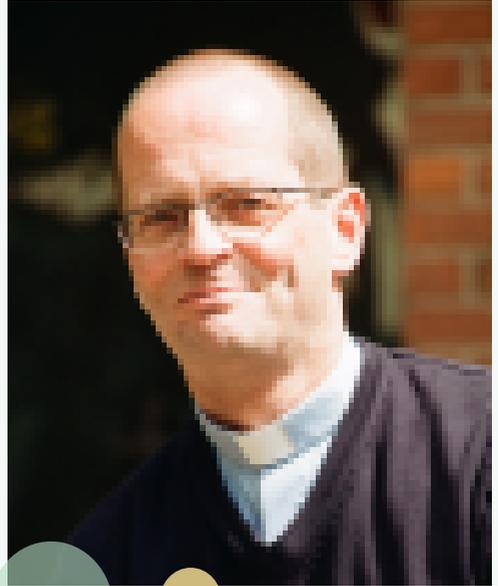
*Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser, in der letzten „Oelbergsendung“ hatte ich zu Beginn meiner Dienstzeit in der Pfarreiengemeinschaft etwas über die veränderte Seelsorge geschrieben. Wenn wir als Kirche und Gemeinde nicht wie „in sich geschlossenen Systemen den Wärmetod sterben wollen“, dann muß sich etwas ändern. Jetzt die Fortsetzung der Gedanken zu einer veränderten Pastoral.*

Als Junge vom Dorf war ich die meiste Zeit meines priesterlichen Wirkens in Großstädten unterwegs. Da gab es nur selten das, worauf wir in unseren Dörfern stolz sind: Traditionen und nachbarschaftliches Engagement. In Köln-Chorweiler habe ich gelernt, dass unser dörfliches Geklüngel auch in einer Trabantstadt hilfreich sein kann: „man kennt sich und man hilft sich“ – und das unabhängig von politischer oder religiöser Weltanschauung. Denn, wenn wir das dort nicht getan hätten, dann wäre dieser Stadtteil „sozial“ abgesoffen. In Düsseldorf hat das auch funktioniert. Wir haben da als Seelsorgeteam funktionierende Netzwerke aufgebaut.

Und jetzt kommt das für mich Spannende, denn die sozialen Netzwerke funktionieren bei uns recht gut. Und weil die bei uns so gut funktionieren, wissen wir als Kirche oft gar nicht mehr, wofür wir überhaupt noch da sind.

Ich mache es einmal deutlich an den Aufgaben des Pfarrgemeinderates (PGR) und der Ortsausschüsse (OA). Was soll eigentlich der gemeinsame PGR tun, wenn das, was vorher die PGR's der einzelnen Gemeinden getan haben, jetzt meist sehr effizient von den OA's einer jeden Gemeinde getan wird? Überspitzt muß man fragen, wozu es überhaupt kirchliche Gremien geben soll, wenn das Reich Gottes sich auch ohne diese Bahn bricht?

Natürlich braucht eine Kirchengemeinde eine funktionierende Verwaltung, wofür der Kirchenvorstand zuständig ist. Und



auch die Seelsorge braucht ein Konzept und eine Zielvorstellung, wenn unsere Pfarrgemeinden auch morgen ein glaubwürdiger und attraktiver „Sinnanbieter“ sein wollen. Dafür ist der PGR mit den Seelsorgern zuständig.

Falls Sie es bisher noch nicht wußten: mir macht es Freude, wenn ich bei den zahlreichen Musikgruppen in unserer Pfarreiengemeinschaft mit der Tuba mitspielen darf. Ich bin mir jetzt auch selbst auf die Schliche gekommen, warum mir das mehr Spaß macht als Kirchenvorstands- oder PGR-Sitzungen: als Musiker bringen wir da gemeinsam etwas zum „klingen“, während wir in den

Gremiensitzungen der Pfarreiengemeinschaft etwas „abarbeiten“.

Lassen Sie es mich als Musiker und als Pastor so sagen: ich möchte lieber mit Ihnen und unseren Gremien die Frohe Botschaft zum „Klingen“ bringen, statt irgendetwas „abarbeiten“ zu müssen.

Und genau das haben wir in der Kirche nicht gelernt. Von unseren PGR-Mitgliedern erwarten wir, dass sie die Richtlinien für Seelsorge und Pastoral mitbestimmen – ohne dass wir sie für diese Aufgabe auch qualifiziert hätten.

Um im Bild zu bleiben: die sollen auf einmal ein Instrument spielen können, wobei man sie vorher daran gehindert hat, Noten lesen zu lernen!

Da können wir von unseren Musikzügen lernen, denn die sorgen dafür, dass ihr Nachwuchs Noten lesen, Instrumente spielen und eine Partitur verstehen kann.

Jetzt soll ich also als Pastor in diesem Beitrag schreiben, wo es in Zukunft hin- und langgehen soll. Sorry! Ich mag vielleicht der Dirigent der Pfarreiengemeinschaft sein – aber die Partitur, die schreibt ein anderer!

Und auf den zu hören, der die Partitur geschrieben hat, darauf wird es in Zukunft ankommen.

Musik entsteht dann, wenn Menschen ihre unterschiedlichen musikalischen Fähigkeiten zusammenbringen. Noten lesen zu können ist dabei eine der Voraussetzungen. Aber auch die, die keine Noten lesen können, können mitmachen, wenn sie das Gehör für die anderen und das größere Ganze haben.

So wie die Musik wesentlich davon abhängt, ob man aufeinander hören kann, so kommt auch der Glaube vom Hören.

Mit dem „hören“ ist es aber schwierig geworden. Im Orchester gibt die Oboe den Kammerton A an – alle anderen hören genau hin und stimmen ihre Instrumente danach. Heute ist an die Stelle

des Hinhörens ein elektronisches „Stimmgerät“ getreten. Die Musiker hören nicht mehr aufeinander, sondern spielen in eine „Maschine“ hinein. Für die Glaubenden sieht das ähnlich aus. Wir hören nicht mehr aufeinander, sondern maximal auf das „kirchliche Lehramt“ – und regen uns dann darüber auf, wenn das den Ton angibt.

Praktisch heißt das, dass wir neu aufeinander „hören“ lernen müssen: was sagt mir Gott für heute und morgen durch den anderen? In einem geistlichen Sinn müssen wir „Noten lesen“ lernen – z.B. im gemeinsamen „Bibel-Teilen“.

Im Fastenhirtenbrief 2015 schlug unser neuer Erzbischof vor, „kleine christliche Gemeinschaften“ zu bilden. Diese haben vier Merkmale:

- sie bestehen aus Menschen, die einen gemeinsamen Beziehungsraum teilen. (Nachbarschaft)
- sie nehmen die Bedürfnisse und Nöte der Menschen in ihrem Umfeld wahr und entdecken darin den Anruf Jesu. (Sendung)
- sie sind eingebunden in das Kirchesein der Ortskirche. Sie sind keine Privatinitiativen, sondern sind verbunden mit der gesamten Kirche. (Kirche)
- sie wachsen immer neu aus dem lebendigen Wort Gottes, das sich ihnen besonders im Bibel-Teilen erschließt. (Spiritualität).

Mein Platz zum Schreiben ist jetzt erschöpft – ist auch gut so, denn jetzt können Sie darüber weiter nachdenken, was es davon bei uns schon gibt und was noch fehlt und was es geben könnte – mit Ihrer Hilfe.

Wäre schön, mal was von Ihnen zu hören, denn auch mein Glaube kommt vom Hören!

Ihr Pastor

*Markus Hoitz*

# Und was sagt Gott dazu? - Impulse aus der Bibel -

*Können wir eigentlich heute hören, was Gott uns zu sagen hat? Alle, die schon einmal ernsthaft Bibelarbeit betrieben haben, können auf diese Frage eigentlich nicht mehr NEIN sagen. Denn wer die Bibel nicht nur aus wissenschaftlicher Sicht liest oder sie gar als Geschichtsbuch versteht, hat erkannt, dass die Inhalte hoch aktuell sind und es auf unser Herz ankommt, herauszulesen, was Gott selber uns sagen will. Wer fragt: „Was macht das Gehörte mit mir?“ und in sich hineinhört, kommt dem Geheimnis auf die Spur. Unser Erzbischof hat unsere Gemeinden im letzten Fastenhirtenbrief zu einem geistlichen Prozess der Erneuerung unserer Kirche eingeladen und dabei besonders das sogenannte „Bibel-Teilen“ empfohlen. Der Sachausschuss Glaubensbildung, der damit schon Erfahrung hat, wird ab sofort zum Anfang des Monats zusätzlich zwei verschiedene Arten des Bibelgesprächs abwechselnd anbieten, die hier näher beschrieben werden.*

## 1. Bibel-Teilen

Bei dieser Art des Bibelgesprächs liest ein Teilnehmer zunächst den Text, den alle schriftlich vor sich liegen haben, laut vor. Dann sucht jeder in einer kurzen Zeit der Stille den Satz heraus, der ihn am meisten angesprochen hat und liest ihn laut vor. Danach sind alle Teilnehmer eingeladen, den anderen mitzuteilen, warum sie diesen Satz heute gewählt haben, was dieser Satz in ihnen ausgelöst oder wachgerufen hat, was dieser Satz mit ihrem Leben zu tun hat. Nach diesem Austausch sind so viele verschiedene Aspekte auf den Tisch gekommen, dass darüber dann in lockerer Weise weitergesprochen werden kann. Dabei ist jedoch immer wichtig, dass es keine Diskussionen gibt, kein richtig oder falsch, sondern das hier Austausch über den gelebten Glauben in Gang kommt und nicht in der man- oder wir-Form, sondern in der ich-Form gesprochen wird. Die nächsten Gelegenheiten zum Bibel-Teilen sind jeweils freitags um 20:00 Uhr am 4.12. im Philipp-Neri Haus in Ittenbach, am 8.4. im Pfarrheim Stieldorf und am 10.6. im Propst-Gerhard-Saal in Oberpleis. Die Leitung hat jeweils Diakon Udo Casel.



## 2. Bibel(spät)lese

Die Bibel(spät)lese beginnt mit einem Abendlob und wird wie beim Bibel-Teilen mit dem Lesen der Stelle aus dem Evangelium fortgesetzt, das am folgenden Sonntag in allen Messfeiern verkündigt wird. Nach der Methode der Linzer Bibellesekarte folgen dann mehrere Fragen, die jeder Teilnehmer zunächst schriftlich für sich beantworten und notieren kann. Danach werden die Antworten zu den einzelnen Fragen im Kreis ausgetauscht und im Gespräch weiterbeleuchtet. Zu diesem Austausch wird ein Glas Wein gereicht. Daher auch der Name Bibel(spät)lese. Die Leitung haben Johannes Herzog und Jens Nitschkowski. Die nächsten Gelegenheiten zur Bibel(spät)lese sind jeweils freitagabends um 20:00 Uhr im Thadäustreff in Heisterbacherrott am 8.1. und am 13.5. In den Monaten Februar und März finden keine Bibelgespräche statt, da der PGR-Ausschuss Glaubensbildung in der Fastenzeit an jedem Freitagabend zu den Exerzitien im Alltag einlädt.



Udo Casel

# Meine Lieblingsbibelstelle

„Siehe und ich bin bei Euch, alle Tage, bis zur Vollendung der Welt.“ (Matthäus 28, 19). Dieses Versprechen Jesu in der Verabschiedungsszene mit den Jüngern bewegt mich immer wieder, da mir diese Zusage und Gewissheit, nie allein und in allen Situationen meines Lebens von IHM begleitet zu sein, ein tiefes Gefühl von Geborgenheit und Halt gibt.“

*Ines Schneegaß (Oberpleis)*



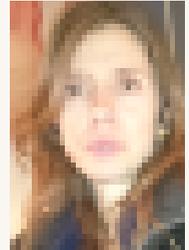
"Meine Lieblingsbibelstelle ist „Liebet einander, wie ich euch geliebt habe“ (Joh 15, 12), weil wir meiner Meinung nach immer wieder an das Gebot der Nächstenliebe erinnert werden sollten und das nicht nur zu Weihnachten, sondern das ganze Jahr über. Gerade in der Not der Flüchtlinge, sollte man sich dazu Gedanken machen, wie man diesen meist hilflosen Menschen gegenübertritt und ihnen Unterstützung für ihr neues Leben anbieten kann."

*Franca Weber (Eudenbach)*



"Mk 11, 22 – 24 liegt am Kern meines Glaubens. Wann immer ich unterwegs bin und meinen Mut brauche, das Leben mich erschreckt, herausfordert – oder auch begeistert dann halte ich kurz inne – nehme einen tiefen Atemzug und denke ich an meine Lieblingsstelle : „Ihr müsst Glauben an Gott haben“. "

*Annette Saul (Heisterbacherrott)*



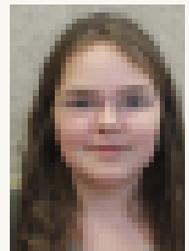
"Ganz klar ist mein Favorit die Stelle im ersten Korintherbrief, Kapitel 13, Vers 1-13, das Hohe Lied der Liebe (das Größte ist die Liebe). Es wird zwar schon fast inflationär verwendet, aber es spricht jeden an. Es ist, wie ich schon mehrfach feststellen konnte, auch für "Kirchenferne" ergreifend."

*Lydia Last-Sieben (Stieldorf)*



"Ich mag die Geschichte von Mose am liebsten, weil er immer zu seinem Volk hält und nicht aufgibt"

*Annabell Quick (Ittenbach)*



# Einfach Erstkommunion feiern

*So heißt ein Buch von Christian Hennecke, welches das Seelsorgeteam und PGR motiviert haben, unsere bisherigen Konzepte von Kommunionvorbereitung zu überdenken und ein gemeinsames neues Konzept für unsere ganze Pfarreiengemeinschaft zu erstellen. Ein weiterer Motivator war unser neuer Pfarrer Markus Hoitz, der an seiner letzten Stelle in Düsseldorf damit schon positive Erfahrungen sammeln konnte.*



## **Warum ein neues Konzept?**

Ganz einfach: Veränderte Lebensumstände fordern verändertes Handeln. Die meisten kennen den Sketch „Dinner for one“, der am Jahresende in den TV-Sendern läuft. Während am Tisch schon niemand mehr sitzt, außer Miss Sophie, wird weiter durchgezogen, was immer schon üblich war. Das zeigt auch hier sehr deutlich: Wenn der Kontext sich ändert, kann man eigentlich nicht so weitermachen wie bisher.

## **Auch unser gesellschaftlicher Kontext hat sich geändert**

Waren noch vor 10 Jahren viele Mütter in Vollzeit für Haushalt, Kinder und Familie tätig, so findet man heute fast keine Frau mehr, die nicht tagsüber einer Arbeit nachgeht. Waren noch vor 10 Jahren die meisten Grundschulkinder am Mittag zu Hause, so besuchen heute die meisten die Offene Ganztagschule und kehren erst um 17:00 Uhr nach Hause zurück. Schon in den letzten Jahren waren Treffen der Kommuniongruppen erst ab diesem Zeitpunkt möglich und hatten zur Folge, dass die Kinder nur mit sehr müden Ohren, Augen und Herzen den Katechet(inn)en folgen konnten. Zudem wurde es immer schwieriger, aus genannten Gründen Mütter oder Väter für solch eine Aufgabe am Nachmittag zu gewinnen. Zusammenkünfte von Eltern am Abend, wie sie bisher üblich waren, mussten immer wieder von einzelnen Eltern abgesagt werden, weil der Partner um 20:00 Uhr noch nicht zu Hause war und man die Kinder verständlicherweise nicht alleine lassen wollte. Diejenigen, die kamen, waren oft müde und erschöpft vom stressigen Berufstag.

Da in den Familien für Glaube und Kirche immer weniger Raum und Zeit bleibt, wurde, um diesen Mangel auszugleichen, die Inhalte der Kommunionvorbereitung immer umfassender. Die verbindliche Teilnahme am Sonntagsgottesdienst wurde mehr und mehr als Last empfunden.

## **Und genau darauf geht das neue Konzept ein**

Unter der Devise „Weniger kann oft mehr sein“ besteht die Kommunionvorbereitung nun aus 6 Treffen von Kindern und Eltern, die jeweils samstags stattfinden und mit einem Weggottesdienst beginnen. Darin lernen Kinder und Eltern Ablauf und Bedeutung der Messfeier im praktischen Vollzug kennen. Bei anschließenden Treffen im jeweiligen Pfarrheim trennen sich Erwachsene und Kinder, um auf ihre Weise den im Weggottesdienst angesprochenen Inhalt zu vertiefen und in ihr Leben zu übertragen. Den Abschluss des zweistündigen Treffens bildet wieder ein gemeinsamer kurzer Segensritus in der Kirche. Diese Treffen finden (außer in den Schulferien) von November bis März etwa alle drei bis vier Wochen statt. An den anderen

Wochenenden sind Familien eingeladen, am Gemeindegottesdienst teilzunehmen, der einmal im Monat gemeinsam unter dem Motto „Großer Bruder“ in Thomasberg stattfindet und ansonsten fast immer als Familienmesse gestaltet wird. Ziel ist, dass Eltern und Kinder gerne am Gottesdienst teilnehmen und Freude daran bekommen.

### Die Bußvorbereitung,

die bisher Teil der Kommunionvorbereitung war, wird mit dem neuen Konzept nach der Feier der Erstkommunion an einem gemeinsamen Samstag oder Sonntag im Haus Marienhof in Ittenbach stattfinden, um Kindern und Eltern auf neue Weise einen Zugang zu diesem Sakrament zu vermitteln.

Hauptverantwortlich für Konzept und Planung ist vom Seelsorgeteam Gemeindefereferent Dorothee Steinmann. Für die Durchführung sorgen in Ittenbach und Eudenbach Pfarrvikar Wimmershoff und Gemeindeassistentin Alexandra Hein, in Thomasberg und Heisterbacherrott Diakon Udo Casel und in Oberpleis und Stieldorf Gemeindefereferentin Dorothee Steinmann mit Pfarrer Markus Hoitz. Sie leiten die Treffen mit den Eltern und Kindern, begleiten die Gottesdienste und treffen sich dreimal mit den jeweiligen Katechetinnen und Katecheten zur Vorbereitung auf die Gruppenkatechesen in den Pfarrheimen. Unter diesen erleichterten Bedingungen konnten wir in diesem Jahr in ausreichendem Maße Mitarbeiter/innen gewinnen, denen wir an dieser Stelle schon ein herzliches Dankeschön sagen.



Am Wochenende 25./26 Oktober wurde in allen Pfarrgemeinden die Kommunionvorbereitung eröffnet. Am Samstag trafen sich die Kinder zu einem Kennenlern-Nachmittag mit Spielen und Singen und der kreativen Gestaltung der Gruppenkerzen. In der Sonntagsmesse wurden die neuen Kommunionkinder den Gemeinden vorgestellt. Seitdem sind sie in unseren Kirchen wieder auf unterschiedlich gestalteten Plakatwänden oder anderen Sujets sichtbar.



# Taufvorbereitung: Jetzt gemeinsam in der Pfarreiengemeinschaft

*Im letzten gemeinsamen Weihnachtspfarrbrief haben wir ausführlich darüber berichtet, dass eine neue Praxis der Taufvorbereitung den wichtigen Stellenwert dieses Sakramentes besser hervorheben und vor allem Familien in dieser Lebensphase untereinander vernetzen möchte.*



Taufkatecheten und -katechetinnen

Inzwischen haben sich 10 Frauen und Männer aus unseren Gemeinden für den Dienst als Taufbegleiter/in ausbilden lassen und wir sind froh und dankbar für die wertvolle Bereicherung, die sie für das katechetische Wirken der Kirche vor Ort darstellen. Insgesamt umfasste der Befähigungskurs drei inhaltliche Module und drei Praxistreffen zur Präsentation der entwickelten Ideen. Zuerst haben sich die angehenden Katechetinnen und Katecheten Gedanken gemacht, welchen Stellenwert die eigene Taufe in ihrem Leben einnimmt, bevor der Aufbau der Tauffeier und die symbolische Bedeutung der begleitenden Riten behandelt wurden. Nicht zu kurz kam auch die

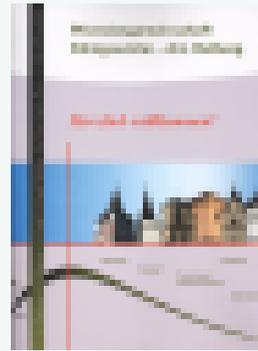
Rückbesinnung auf die turbulenten Zeiten im Leben einer jungen Familie, die das kleine Menschenkind durch seine Ankunft auslöst. Begleitet wurden die Interessenten von den beiden Gemeindefereferentinnen Judith Effing und Dorothee Steinmann, sowie dem erfahrenen Taufspender Diakon Udo Casel.

Und wie geht es nun weiter für die Taufbegleiter/innen und für die Familien, die ihr Kind taufen lassen möchten?

Seit Oktober werden die Eltern im jeweiligen Pfarrbüro darüber informiert, dass sie an einem Donnerstagabend und an einem Samstagnachmittag von 14:30 – 17:30 Uhr im Kreis von anderen Eltern, die im gleichen Monat taufen

lassen möchten, auf die Feier vorbereitet werden. Diese Einheiten finden im Vormonat des eigentlichen Tauftermins statt, so dass noch genügend Zeit für einen Hausbesuch durch den taufspendenden Geistlichen bleibt. Bei diesem Hausbesuch erhalten die Taufbewerber eine Mappe mit Infomaterial rund um die Angebote im Katholischen Familienzentrum und in der Pfarreiengemeinschaft, die ihnen und ihren Kindern offenstehen. Was haben die Eltern nun von diesem Mehraufwand? Wir hoffen und sind uns eigentlich sicher, dass die Familien einen Mehrwert aus dieser Praxis ziehen. Neben ganz

konkreten Hilfestellungen für die religiöse Erziehung der Kinder steht das Kennenlernen von Menschen in der gleichen Lebensphase im Vordergrund. Wie die Erfahrungen aus anderen Gemeinden zeigen, bilden sich nicht selten neue Familienkreise, die die guten Gesprächserfahrungen weiterführen möchten.



Neugestaltete Mappe mit Informationen für Taufeltern

*Wir danken den fünf Zweiertteams, die ihren Dienst begonnen haben:*

- Ruth und Frank Steiner (aus Stieldorferhohn)
- Sylvia Reuter und Friedhelm Krebs (aus Thomasberg und Oberpleis)
- Rita und Rudolph Hermes (aus Thomasberg)
- Andrea Keck und Stefan Becker (aus Thomasberg und Ittenbach)
- Heike Gemein und Ricarda Jetzlaff (aus Vinxel und Uthweiler)

*Judith Effing, Projektleitung „Taufpastoral“*

## Herzliche Einladung zum Fest der Taufe Jesu

Alle Eltern mit Kindern aus unseren Gemeinden sind herzlich willkommen

am Sonntag, 10. Januar 2016 um 15:00 Uhr  
in der Marienkirche in Ittenbach  
zum Gottesdienst an der Krippe mit Kindersegnung

Anschließend ist Möglichkeit zum gemeinsamen Kennenlernen  
bei Kaffee und Gebäck im Philipp-Neri-Saal (gleich neben der Kirche)  
Für die Planung bitten wir um Anmeldung unter 02244-2231



# www.kirche-am-oelberg im neuen Design

Schon kurz nach Errichtung des Pfarrverbandes Königswinter - Am Oelberg im Jahr 2002 trafen sich Ehrenamtliche aus den damals noch vier Pfarrgemeinden, um einen gemeinsamen Internetauftritt zu konzipieren. Unter Leitung von Webmaster Christian Kock aus Thomasberg entstanden bald viele Seiten in einem für diese Zeit ansprechendem Design. Im Laufe der Jahre wurden etliche Seiten und Funktionen hinzugefügt. Mit der Bildung der Pfarreiengemeinschaft stand es an, das Webangebot mit St. Mariä Himmelfahrt als fünfte Pfarrgemeinde zu erweitern. Das Design blieb dabei gleich.



Ansicht alte Homepage

2013 wurden im Pfarrgemeinderat erste Überlegungen für eine Totalüberarbeitung laut. Nicht mehr nach Pfarreien, sondern nach Themen sollten die Informationen abrufbar sein, keine lange fixierte Linkliste, sondern zeitgemäße Klappmenüs wurden gewünscht. Nach der Wahl des neuen Pfarrgemeinderates fasste dieser dann zu Beginn des Jahres 2014 den Beschluss für das anstehende Projekt. Neben den Internetbeauftragten stellten sich auch einige

PGR-Mitglieder für die Bildung einer Projektgruppe zur Verfügung, die unter der Leitung von Diakon Udo Casel und Webmaster Georg Verweyen bald eine lange und aufwändige Arbeit auf sich nahm.

Nach unzähligen Arbeitsstunden des Webmasters und vielen Sitzungen der Projektgruppe ist nun Ende Oktober der neue Internetauftritt mit neuen Texten, Bildern und neuer Technik in einem zeitgemäßen und freundlichen Design fertig geworden. Auf mehr als 300 Seiten können sich Interessierte über Gottesdienste, Sakramente, Seelsorge, Kirchen, Veranstaltungen, Gruppen, Gremien, Historie und vieles mehr über verschiedene Zugangsmöglichkeiten informieren. Auswärtige finden komplette Adressangaben zur Eingabe ins Navi und zugleich auch eine entsprechende Orientierungskarte zum Download. Die Internetbeauftragten und die Pfarrsekretärinnen können nun in komfortabler Weise Texte und Fotos in die Datenbank eingeben, um dem User immer topaktuelle Informationen liefern zu können. Herzliche Einladung also, einfach einmal hineinzuschauen.



Ansicht neue Homepage

# Offenes Trauercafé in Stieldorf

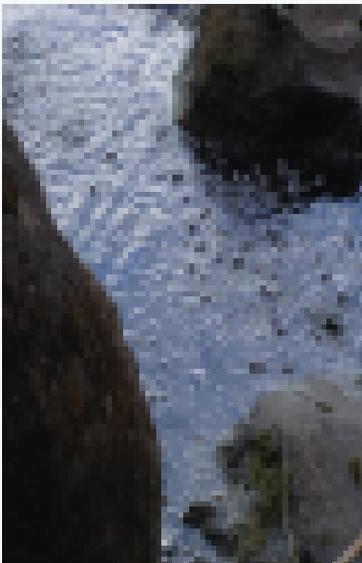
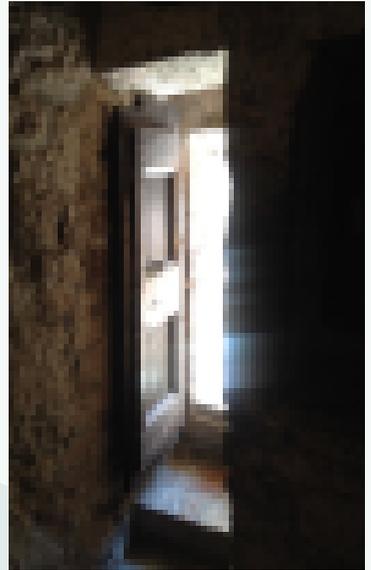
Das Seniorenhaus St. Margareta bietet in Kooperation mit der katholischen Pfarreiengemeinschaft Königswinter - Am Oelberg ein ökumenisches Trauercafé an.

Hier finden Menschen, die einen Verlust erlitten haben, unter fachkundiger Anleitung von **Trauerbegleiterin Dorothe Efferoth** und **Gemeindereferentin Barbara Gotter** Zuspruch und Hilfe.

Nicht nur der Tod eines geliebten Menschen, auch Trennung und Scheidung, der Verlust von Gesundheit oder das Scheitern von Lebensentwürfen machen Betroffenen noch Jahre danach zu schaffen.

Wir machen uns gemeinsam auf den Weg, dem Schmerz und der Trauer nachzuspüren und daraus neue Möglichkeiten und Lebensperspektiven zu erschließen.

Unser Trauercafé heißt offenes Café, weil wir ausdrücklich alle betroffenen Menschen, ob mit oder ohne Konfession, dazu einladen.



Das erste Treffen findet statt am  
**Sonntag, den 08.11.2015**  
von 15:00-17:00 Uhr im  
**Seniorenhaus St. Margareta,**  
Am Forstkreuz 10, 53639 Königswinter  
Tel.: 02244-92280

Die weiteren Treffen sind dann immer  
an jedem zweiten Sonntag im Monat.

*Für das Vorbereitungsteam: Barbara Gotter*

# Kirche und Flüchtlinge

## Flüchtlingshilfe Am Oelberg

Schon zum Weihnachtsfest 2014 hatte unser Kardinal die AKTION NEUE NACHBARN ins Leben gerufen und uns alle aufgefordert, in den Pfarrgemeinden wirksame Zeichen der Hilfsbereitschaft für die Flüchtlinge zu setzen. Mittlerweile ist in diesem Sinne vieles geschehen in unserem Erzbistum – auch bei uns hier Am Oelberg.

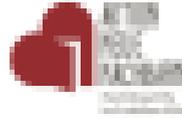
Dabei sind wir als Kirche nicht die einzigen, die sich für die mittlerweile fast 500 Flüchtlinge in Königswinter einsetzen. Die vielen Initiativen müssen koordiniert und vernetzt werden.

Darüber soll hier informiert werden.

Was tun die Kirchen?

Am Sonntag, 14. Juni fand im Pfarrheim Stieldorf unser 1. **Begegnungscafé** mit den Flüchtlingen statt. Der CARITAS-Ausschuss sorgte für Kaffee und Kuchen, die beiden langjährigen Mitarbeiterinnen der evangelischen Gemeinde Anja Krall und Roya Talischi, die sich bestens im Asylbewerberheim auskennen, sorgten dafür, dass unsere Gäste den Weg zum Pfarrheim fanden. Angekündigt waren 35, es kamen über 60 Männer, Frauen und Kinder, die sich sehr dankbar unter die anwesenden Gemeindemitglieder mischten, so dass viele gute Gespräche aufkamen und man sich kennen und schätzen lernte. Die Sprachbarrieren waren schnell überwunden und einige Initiativen geboren. So entstand spontan ein **Sprachkurs**, der von zwei anwesenden pensionierten Deutsch-Lehrerinnen gleich in der folgenden Woche begonnen wurde und seitdem zweimal wöchentlich im Pfarrheim stattfindet.

Am 13. September übernahm die CDU die Initiative zu einem Begegnungsfest rund um das Gelände des Asylbewerberheims und lud alle Vereine, Kirchen



und Gewerbetreibenden ein, mitzumachen.

Auch dabei waren unsere Frauen mit einem **Kuchenstand** vertreten.

Am 25. Oktober startete nach einigen Vorbesprechungen und der Bildung einer eigenen Vorbereitungsgruppe unser „**ökumenisches Begegnungscafé**“, das als kontinuierliche Veranstaltung an jedem 3. Sonntag im Monat im Pfarrheim **Stieldorf** stattfinden wird.

Auch in **Oberpleis** ist eine Gruppe von evangelischen und katholischen Christen entstanden, die im Propst-Gerhard-Saal einmal monatlich ein ökumenisches Begegnungscafé organisiert. Das erste dieser Art findet am Sonntag, 22. November um 15:00 Uhr statt. Weitere sind monatlich geplant



Begeisterte Turmbauer

Der BDKJ Stadtverband Königswinter bietet seit Mitte September in Kooperation mit der Katholischen Jugendagentur Bonn (KJA) **offene Spielangebote** an allen drei Flüchtlingsunterkünften in Königswinter an. Jugendliche und junge Erwachsene treffen auf Kinder und Jugendliche, um mit ihnen Fußball, Gesellschaftsspiele sowie mit Lego bzw. Bauklötzen zu spielen. Außerdem wird gemalt und gebastelt. Finanzielle Mittel für dieses Projekt kommen aus der Aktion „Neue Nachbarn“. Die jungen Leute sind auch bei unseren Begegnungscafés aktiv, denn die Familien bringen ja auch ihre Kinder mit. Die Gruppe ist dafür so etwas wie ein Glücksfall, denn die

MitarbeiterInnen kennen die Kinder aus den Unterkünften schon und haben sofort ihr Vertrauen. Die evangelische Gemeinde in Stieldorf hat eine **Kleiderstube** eingerichtet, die jeweils am Donnerstagnachmittag von 14:00 bis 16:00 Uhr und vor



Flüchtlingscafé in Stieldorf

den Begegnungscafés geöffnet ist. Selbstverständlich können auch andere bedürftige Bürger dort ausgestattet werden. Wer gut erhaltene Kleidung dort abgeben möchte, kann dies ebenfalls zu diesen Zeiten erledigen.

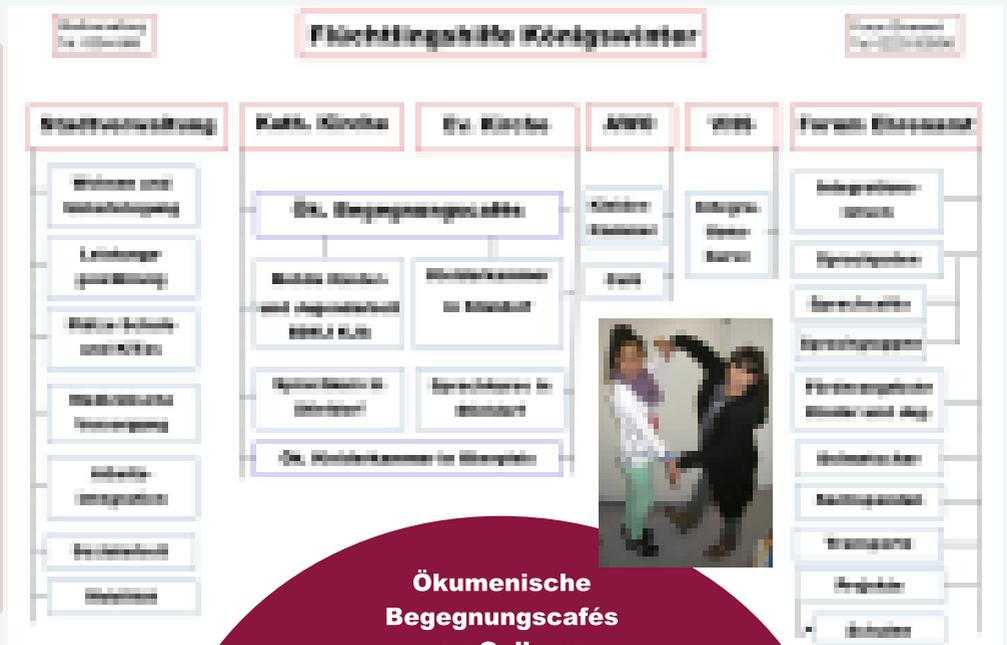
Um die vielen Hilfsangebote zu koordinieren, ist auf Initiative der Kirchen eine Koordinierungsgruppe entstanden, in der sich Vertreter der Stadt Königswinter, dem Forum Ehrenamt, den Kirchen,

der AWO und der Volkshochschule monatlich treffen. Das hier abgebildete Schaubild zeigt den Stand von November 2015 und dient allen Interessierten als Orientierung.

Wer für die Flüchtlingsarbeit der Pfarreiengemeinschaft spenden möchte, ist dazu herzlich eingeladen.

IBAN DE45 380 601 862 600 820 047  
Kontoinhaber: Kath. Kirchengem.

*Udo Casel*



In Stieldorf im Pfarrheim St. Margareta: 15.11./20.12.2015, 17.01./21.02./20.03.2016  
 In Oberpleis im Propst-Gerhard-Saal: 22.11.2015, 24.01./24.04./26.06.2016  
 In Oberpleis im ev. Gemeindehaus: 28.02./29.05.2016

# Fragen und Antworten zur Messfeier

*Auch Christen, die regelmäßig am Sonntagsgottesdienst teilnehmen, ist oft nicht klar, was bestimmte Rituale, Antworten oder Abläufe in der Messfeier eigentlich bedeuten. Deshalb kam die Redaktion auf die Idee, dazu eine Themenreihe einzurichten, die in dieser Ausgabe beginnt und in den kommenden Heften weitergeführt werden soll. Dazu hat unser Redaktionsmitglied Norbert Baur den Anfang mit drei Fragen gemacht, die von Diakon Udo Casel beantwortet werden.*

**Frage: Worin liegen die Unterschiede zwischen der Lesung bzw. den Lesungen und dem Evangelium?**



**Antwort:** Lesungen und Evangelium bilden zunächst das Kernstück des Wortgottesdienstes, dem ersten Teil der

Messfeier. Diese Texte verstehen sich als Gottes Worte, die heute an uns gerichtet sind, auch wenn sie aus einer frühen Zeit der Geschichte Gottes mit den Menschen stammen. Für jeden Sonntag sind offiziell zwei Lesungen vorgesehen: eine aus dem Alten Testament und eine aus dem Neuen Testament. Der für die Liturgie Verantwortliche wählt bei uns meist nur einen der beiden Texte aus, damit die Zuhörer nicht von der Fülle der Worte überfordert werden. Die Lesung wird immer von einem Lektor oder einer Lektorin vorgetragen, die Mitglieder der feiernden Gemeinde sind.

Das Evangelium ist für die Christen ein besonderer Teil des Neuen Testaments, in dem Christus selber zur anwesenden Gemeinde spricht. Den Kindern erkläre ich das immer so: „Wer das Evangelium verkündet, leiht eigentlich nur Jesus seinen Mund“. Deshalb gibt es einige kleine Riten, die den besonderen Charakter dieses Mess-teiles deutlich machen. Dazu gehört das gesungene Halleluja vor und nach der Verkündigung des Evangeliums, dazu gehören die Ministranten mit den Leuchtern, die den Verkünder am Ambo umrahmen, dazu gehört die stehende Körperhaltung der Gemeinde. Dazu gehören die einleitenden Worte und die drei Kreuzzeichen auf Stirn, Mund und Herz. Das Evangelium wird in der Messfeier im Gegensatz zur Lesung immer von einem Amtsträger, also einem Priester oder, wenn ein Diakon mitwirkt, von einem Diakon verkündet. Auch dadurch kommt zum Ausdruck, dass hier Christus selber zu uns spricht.

**Frage: Worin besteht denn eigentlich der Unterschied zwischen dem Alten Testament und dem Neuen Testament?**

**Antwort:** Ganz einfach: Das Alte - oder wir sagen heute auch

das Erste Testament - enthält alles, was Gott den Menschen vor Christus offenbart hat, das Neue Testament enthält die Evangelien, in denen Christus selber spricht und handelt, die Apostelgeschichte, die Briefe an die Gemeinden und die Offenbarung, also alles, was der Heilige Geist am Anfang der Kirche gewirkt hat.

**Frage: Und was bedeutet die Bekreuzigung von Stirn, Mund und Brust mit dem Daumen vor dem Evangelium?**

**Antwort:** Wenn wir ein Kreuz auf die Stirn zeichnen soll das heißen: Gottes Wort soll in unseren Gedanken sein,

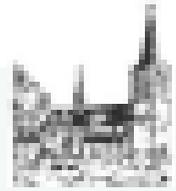
das Kreuz auf dem Mund soll daran erinnern, dass wir auch von Gottes Wort reden sollen und das Kreuz auf dem Herzen will zeigen, dass Gottes Wort vor allem in unserem Herzen wohnen soll.

Haben Sie weitere Fragen zur Messe? Dann schreiben Sie doch an die Redaktion: [norbert.baur@t-online.de](mailto:norbert.baur@t-online.de) unter dem Stichwort "Pfarrbrief".



# Informationen aus Oberpleis

## Jährliche Messfeier in der Sandscheider Kapelle „Maria zum Frieden“



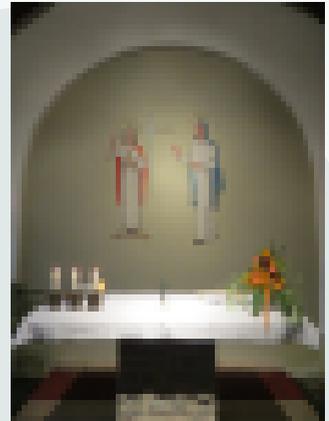
Am 09. Oktober hatten die Bürgervereine Berghausen und Königswinter-Ost wieder zur jährlichen Messfeier in die Kapelle Sandscheid eingeladen. Viele Anwohner aus der näheren und weiteren Umgebung folgten der Einladung, so dass die Kapelle bis zum letzten Platz gefüllt war.

Pfarrer Hoitz betonte in seiner Predigt die Wichtigkeit dieser Orte, um sich mit anderen zu treffen und den Glauben zu vertiefen.

Als Beispiel erzählte Burkard Severin von seinen Erfahrungen aus Eisbach.

Im Anschluss an die Messfeier traf man sich auf dem angrenzenden Parkplatz, um bei Essen und Trinken und angeregten Gesprächen den Abend ausklingen zu lassen.

*Gaby Lubrich*



## kfd - St. Pankratius

Die Hoffnung stirbt zuletzt...

Der Rücktritt des bisherigen Führungsteams (A. Dahm, G. Manzer, L. Josten) war das beherrschende Thema anlässlich der Generalversammlung am 26. Mai dieses Jahres. Letztlich war dieser die zwangsläufige und damit nicht unerwartete Konsequenz aus einer ebenso intensiven wie langwierigen Suche nach geeigneten Nachfolgerinnen, die letzten Endes ohne Erfolg geblieben ist. Die nahe liegende Frage „Wie geht es weiter?“ hatte sich das Führungsteam allerdings schon frühzeitig gestellt und zu diesem Zweck im Vorfeld der Generalversammlung Fragebogen an die Mitglieder verteilt. Das Ergebnis der Befragung stellt zunächst nur eine Art „Verschnaufpause“ dar, da sich die Mehrheit der Mitglieder für ein Ruhen auf Zeit ausgesprochen hat. Derzeit ruhen also die Aktivitäten der kfd - Oberpleis. Ob dies ein Ende auf Raten darstellt oder der Anlass für einen schwungvollen Neubeginn ist, haben die Frauen von St. Pankratius selbst in der Hand. Vielleicht sind die zurzeit ausliegenden Flyer (am Schriftenstand in der Pfarrkirche und in einigen Geschäften in Oberpleis) ein Anstoß, sich noch einmal mit dem Gedanken einer aktiven und führenden Rolle in der Frauengemeinschaft zu beschäftigen. Das wünschen sich nicht nur die „Ruheständlerinnen“ des ehemaligen Führungsteams, vielmehr ist es allen Frauen von St. Pankratius zu wünschen.

*Liesel Josten*



*Am Sonntag, dem 29. November 2015  
findet unter dem Motto: „Musik und Besinnliches“,  
ein Konzert des Bläsercorps Auel-Gau Oberpleis  
in der Katholischen Kirche St. Pankratius statt.*

*Das Konzert beginnt um 17:00 Uhr.*

*Der Eintritt ist frei.*

### **Neujahrsempfang der Pfarrgemeinde St. Pankratius am 09. Januar 2016**

Zu Beginn des neuen Jahres lädt die Kirchengemeinde zum traditionellen Neujahrsempfang ein. Im Anschluss an die Hl. Messe um 17:00 Uhr gibt es ein gemütliches Beisammensein im Propst-Gerhard-Saal mit Rückschau auf vergangenes und Ausschau auf das kommende Jahr. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich dazu eingeladen. Besonders freuen wir uns über die Teilnahme zahlreicher Familien.

## Ökumenischer Arbeitskreis „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“ in Oberpleis

*Unter dem Eindruck weltweit wachsender Spannungen und der gegenseitigen Bedrohung durch Massenvernichtungswaffen setzten sich in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts die Kirchen in Ost und West verstärkt mit der Thematik auseinander, wie in einer Welt der Globalisierung ein gerechter sozialer Wandel mit gewaltfreien Mitteln erreicht werden kann. Auf der Vollversammlung des Weltkirchenrates in Vancouver 1983 wurde auf Anregung der Mitgliedskirchen Ostdeutschlands ein gesamtchristliches Friedenskonzil vorgeschlagen. Es sollte geprüft werden, ob die Zeit reif ist für ein allgemeines christliches Friedenskonzil, wie es Dietrich Bonhoeffer angesichts des drohenden Zweiten Weltkrieges für geboten hielt. Doch ein Konzil war nicht möglich. So kam es zur Einigung auf einen „konziliaren Prozess“ gegenseitiger Verpflichtung auf Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Die erste europäische Ökumenische Versammlung „Frieden in Gerechtigkeit“ traf sich 1989 in Basel. Erstmals in der Geschichte der vergangenen tausend Jahre kam eine repräsentative gesamtchristliche Versammlung zusammen. Dies geschah auf Einladung der Konferenz Europäischer Kirchen sowie des Rates der römisch-katholischen Bischofskonferenzen Europas. Die globale ökumenische Weltversammlung trat schließlich 1990 in Seoul ein Jahr später unter Beteiligung aller christlichen Konfessionsfamilien zusammen. Auch der Vatikan als Repräsentant der römisch-katholischen Kirche hatte sich finanziell und im Vorbereitungsstab beteiligt und sandte eine Beobachterdelegation. In der Folgezeit fanden zum Thema weitere Europäische Versammlungen und Vollversammlungen des Ökumenischen Rates der Kirchen statt, so dass der konziliare Prozess mit seiner Begriffszusammenfassung „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ seinen Niederschlag im kirchlichen wie im säkularen Bereich gefunden hat.*

Seit 1989 trifft sich in Oberpleis nun regelmäßig ein ökumenischer Arbeitskreis, um den konziliaren Prozess vor Ort zu verankern. Mit einer ökumenischen Gesprächsreihe zum Thema wurde im Oktober der grundsätzliche Gedanke vorgestellt und vertieft. Im darauf folgenden Jahr gab es in der Passionszeit Friedensgebete.



Schnell waren sich die Mitglieder des Arbeitskreises einig, dass die Themenbereiche auf die Alltags- und Lebenswirklichkeit vor Ort heruntergebrochen werden sollten. Deshalb wurden Vortrags- und Informationsabende veranstaltet: „Wieviel Chemie verträgt der Mensch?“, „Wasser in Not!“, „Landwirtschaft zwischen Ökonomie und Ökologie!“, „Gerechtes Wirtschaften in einer globalisierten Welt“ u.a.m.

Ökumene vor Ort lebt nicht nur vom Austausch - Begegnungen und persönliche Gespräche gehören dazu, am besten bei Kaffee und Kuchen: die Kult(o)ur wurde ins Leben gerufen. 1995 ging es los. Jedes Jahr im Spätsommer treffen sich auf Einladung des Arbeitskreises kultur- und geschichtsinteressierte Gemeindeglieder zu einer Wanderung in die nähere Umgebung, stets unter fachkundiger Führung, z.B. „Historische Gebäude in Oberpleis“, „Wegekreuze“, „Kräuter am Wegesrand“, „Kapellen im Pleiser Land“, „Auf den Spuren archäologischer Funde (im September 2015). Den Abschluss dieser Familienwanderungen bildet ein gemütliches Beisammensein.

Auf Anregung von Pastor Willi Müller fand 1996 erstmals ein ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag statt. Seitdem bereitet der Arbeitskreis diesen „Bittgottesdienst für den Frieden“ vor, der sich am jeweiligen Leitthema der Ökumenischen Friedensdekade orientiert. Abwechselnd findet der Gottesdienst in der evangelischen und katholischen Kirche statt. Seit 3 Jahren ist auch die evangelische Kirchengemeinde

Königswinter an der Durchführung beteiligt. Dieser Bittgottesdienst ist Ausdruck unserer christlichen Verantwortung, die wir im geschwisterlichen Miteinander wahrnehmen.

Das „Kerzenziehen im Advent“ ist eine weitere Aufgabe, der sich die Mitglieder des Arbeitskreises angenommen haben. Im Kreuzgang der Propsteikirche wird zu besinnlichen Momenten eingeladen: Andacht, Ruhe und Einkehr, aber auch Gespräche und Saftpunsch, Musik und Kerzenlicht, ein beeindruckendes Gewölbe, bilden den Rahmen für die eigene Adventskerze, die aus Kerzenwachs gezogen wird.

Der Arbeitskreis (ca. 8 Mitglieder aus beiden Gemeinden) ist keine geschlossene Gruppe. Einige Mitglieder sind von Anfang an dabei, andere sind dazu gestoßen. Interessierte sind herzlich willkommen, Anregungen werden gerne aufgenommen. Es finden jährlich 4 Treffen statt, Ort: Ev. Gemeindehaus Oberpleis, Ittenbacher Str. 42. Informationen: Pfr. Heiko Schmitz (02244-2357; oberpleis@ekir.de)

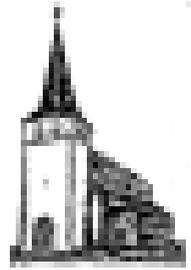
*Pfr. Heiko Schmitz*



# Informationen aus Stieldorf

Seit dem 30. August ist die Pfarrkirche St. Margareta wegen umfassender Renovierungsarbeiten geschlossen. Die Gottesdienste finden in dieser Zeit in der Kapelle des Seniorenhauses Am Forstkreuz 10 statt.

Für alle, die am Fortgang der Arbeiten interessiert sind, drucken wir hier kurze Auszüge aus dem Baubericht ab:



Stand der Arbeiten am 15.10.2015

Die Bauarbeiten liegen im Zeitplan und gehen gut voran.

Die Seitenschiffenster sind ausgebaut und in der Werkstatt.

Die Figuren wurden abgebaut und in die Werkstatt gebracht,

Die Sandstrahlarbeiten an den Säulen sind fertig.

Die Heizungsanlage wurde von Öl auf Gas umgestellt.

Der Tank wurde aus dem Keller entfernt, so dass jetzt mehr Platz zum Lagern besteht. (Alle Krippen- und Bühnenteile sind jetzt im ehemaligen Tankraum untergebracht.)

In der Sakristei wurde eine Gastherme installiert, um die Sakristei gesondert zu heizen.

Ab Montag, den 12. Oktober wurden das Innen- und das Außengerüst am Obergaden aufgebaut.

*Friedel Grunack*



Innenansicht der ausgeräumten Kirche



Figuren in der Werkstatt

Der Neujahrsempfang in St. Margareta, Stieldorf findet am Samstag, 23. Januar 2016 im Stieldorfer Pfarrheim statt, nach der um 18:30 Uhr beginnenden Abendmesse im Seniorenheim. Der Empfang wird traditionell nach dem Namenstag des zweiten Pfarrpatrons, des heiligen Sebastian (20. Januar), begangen.

## Die Katholische Frauengemeinschaft St. Margareta in Stieldorf lädt zu ihren vielfältigen Angeboten ein

Die kfd bietet in der Pfarrgemeinde viele Angebote, vor allem für Frauen. Je nach Thema sind auch Männer herzlich willkommen Gäste. Da die kfd sich auch als Gebetsgemeinschaft versteht, lädt sie jeden dritten Dienstag im Monat zu einer Eucharistiefeier um 9:00 Uhr ein. Zurzeit findet diese im Seniorenheim in Stieldorf statt. Vorbereitet wird



die Messe von unserem Liturgieteam Erika Brähler und Magdalene Mollweide. Der Weltgebetstag wird im Wechsel mit den evangelischen Frauen vorbereitet und durchgeführt. Am Fest Maria Himmelfahrt bereitet die kfd den Gottesdienst mit Weihe der von den Frauen gebundenen Kräutersträuße vor, die dann gegen eine Spende für einen guten Zweck nach der Messe an die Besucher abgegeben werden. Einmal im Jahr nehmen wir an der Dekanatswallfahrt nach Heisterbacherrott teil. Am Kreuzweg in Heisterbach trifft man sich in der Fastenzeit zur Andacht. Beim jährlichen Einkehrtag in der Fastenzeit beschäftigen wir uns vertieft mit einem Glaubensthema. Wir sehen uns auch in der Verantwortung für „Eine Welt“ und unterstützen ein Projekt der Salesianer Don Boscos in Haiti. Dazu dient auch das jährliche Suppenessen für Haiti, das in diesem Jahr ausfallen musste, aber nachgeholt wird. Auch an der Vorbereitung und Durchführung des geplanten monatlichen Flüchtlingskaffees werden sich einige Damen der kfd beteiligen. Beim „Frauentreff“ bieten wir nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken ver-

schiedene Themen an: Religiöse, gesellschaftspolitische, lebenspraktische oder jahreszeitlich bedingte Themen werden in Vorträgen erörtert und diskutiert. Literarisch Interessierte treffen sich einmal im Monat zum Literaturkreis unter Leitung von Ingrid Bongartz. Organisation: Agnes Sulzbach. Mehrere Wanderungen im Jahr mit Einkehr oder

Picknick bietet Wilma Brenner an. Für körperliche und geistige Fitness sorgt der Tanzkreis „Tanzen statt Putzen“ an jedem Freitag von 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr mit Tanzlehrerin Johanna Niegl. Leitung: Marianne Pesold-Kottje. Für die Kleinsten im Vorkindergartenalter bietet Gabi Dornbusch jeden Mittwochvormittag eine Krabbelgruppe an. Unsere Mitarbeiterinnen bringen das Heft des Verbandes zu den Mitgliedern und besuchen alte und kranke Frauen. Alle Interessenten, auch Nichtmitglieder, sind herzlich zu unseren Veranstaltungen eingeladen. (Siehe auch Pfarrmitteilungen und Schaukasten vor der Kirche.) Die Kath. Frauengemeinschaft ist ein Zusammenschluss von Frauen in der Pfarrgemeinde, die sowohl dem Diözesanverband wie dem Bundesverband angehören. Dieser ist der mitgliedstärkste Frauenverband in Deutschland und hat entsprechend politisches Gewicht. Unsere Frauengemeinschaft wird von einem Team geleitet. Ihm gehören an: Margret Pieper, Lydia Last Sieben, Roselie Halberstadt und Helene Nüchel.

*Marianne Pesold-Kottje*

## Winfried Wassong

**Der neuer Leiter des Seniorenhauses St. Margareta Stieldorf schreibt:**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einer Mail wurde ich vom Redaktionsteam angeschrieben und gebeten, etwas über mich in diesem Pfarrbrief zu schreiben: „Es würde mich sehr freuen, wenn Sie sich im diesjährigen Weihnachtspfarrbrief kurz vorstellen würden, da Sie ja unser "Neuer" im Seniorenheim St. Margareta sind.“ Dieser Bitte komme ich gerne nach:



Ich bin 1960 in Köln geboren und lebe seit knapp 30 Jahren verheiratet und zuerst mit vier und nun noch mit zwei Kindern in Lohmar.

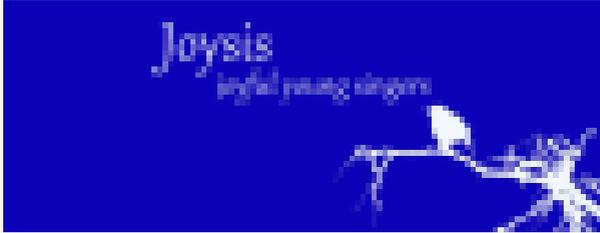
Seit 1980 arbeite ich in der stationären Altenpflege. Von 1991 bis 2010 war ich bei einem Träger in der Leitung und Konzeptentwicklung tätig. Ab Anfang 2010 war ich ca. 4 Jahre freiberuflich tätig und habe mich dann entschlossen, wieder in einer stationären Einrichtung zu arbeiten. Von Beruf bin ich examinierter Altenpfleger und Dipl. Pfl egewirt FH. Seit dem 01.05.2015 darf ich nun in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat und den Mitarbeitern des Hauses St. Margareta leiten, wofür ich sehr dankbar bin. Die ersten Monate waren ereignisreich, ich habe viele engagierte Menschen im Haus und aus den Gemeinden kennengelernt. Der Beginn war ja das Sommerfest, an dem die Ortsvereine und viele ehrenamtliche Mitarbeiter mitwirkten, was mich sehr beeindruckt hat. Die Altenpflege ist aus meiner Sicht ein gutes Fundament, auf dem sich ein gutes Miteinander in den nächsten Jahren verwirklichen lässt. Wir haben nun viele interessante Ideen, zu denen wir auch die Öffentlichkeit einladen werden. Unter anderem sind dies die Einrichtung eines Trauercafés im November, die Intensivierung der Arbeit mit an Demenz erkrankten Menschen und die Beratung von Angehörigen, sowie der Ausbau der Palliativpflege und der Hospizarbeit zusammen mit dem Ökumenischen Hospizdienst Königswinter.

Sie sehen, es ist viel los bei uns. So freue ich mich denn auf ein Kennenlernen oder Wiedersehen und grüße herzlich in die Adventszeit.

Ihr

Winfried Wassong

# 20 Jahre Jugendchor



Jubiläumsmesse: Samstag, 25. Juni 2016, 18:30 Uhr  
Gospelkonzert: Sonntag, 25. September 2016, 16:00 Uhr  
jeweils in St. Margareta (Stieldorf)





adveniat

für die Menschen  
in Lateinamerika

# Frieden jetzt!

Gerechtigkeit schafft Zukunft

Weihnachtskollekte 2013  
am 24. und 25. Dezember  
[www.adveniat.de](http://www.adveniat.de)

Spenden können auch auf unser gemeinsames Konto mit der Bezeichnung  
"Kath. Kirchengemeindeverband" eingezahlt werden.

IBAN: DE24 380 601 86 240 487 10 16      BIC: GENO DE D1 BRS

Ihre Spende wird von uns aus an ADVENIAT weitergeleitet.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

# Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft

## 2015 / 2016

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Oberpleis	17:00	09:30			09:00		09:00
Uthweiler		08:00					
Stieldorf	18:30	11:00		09:00			
Thomasberg	17:00			09:00			
Heisterbacherrott		11:00					
Ittenbach	18:30			09:00			
Eudenbach		09:30				09:00	

Bis Ostern finden die Gottesdienste wegen der Kirchenrenovierung in Stieldorf im Seniorenheim St. Margareta, Am Forstkreuz 10, statt.

### Wir feiern Kinder- und Familienmessen in der Regel

- an jedem 1. Samstag im Monat um 18:30 Uhr in der Marienkirche in Ittenbach
- an jedem 1. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr in St. Judas Thadd. in Heisterbacherrott
- an jedem 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr in St. Pankratius in Oberpleis
- an jedem 4. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr in St. Margareta in Stieldorf
- an jedem 4. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr in in St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach

### Wir feiern die Messe für Kids „Großer Bruder“

i.d.R. an jedem 3. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg

### Wir feiern Kleinkindergottesdienste parallel zum Sonntagsgottesdienst

- an jedem 1. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Propst-Gerhard-Saal, Oberpleis
  - an jedem 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Pfarrheim Eudenbach
  - an jedem 3. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr im Propst-Gerhard-Saal, Oberpleis
  - an jedem 3. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr im Pfarrheim, Stieldorf
  - an jedem 4. Sonntag im Monat um 11:00 Uhr im Thaddäustreff, Heisterbacherrott
- Im Anschluss an den Kleinkindergottesdienst gehen wir zum Abschluss der Messfeier in die jeweilige Kirche. In Ittenbach findet der Kleinkindergottesdienst an einem Freitagnachmittag im Monat als eigenständiger Gottesdienst um 17:00 Uhr statt. In den Schulferien finden keine Kindergottesdienste statt.

### Weitere regelmäßige Gottesdienste:

1. Mittwoch im Monat, 14:30 Uhr Pilgermesse in St. Judas Thadd., Heisterbacherrott
- Donnerstags, 7:20 Uhr Morgenlob in der Nikolauskapelle, Heisterbacherrott
2. Sonntag im Monat: 19:00 Uhr „Musik trifft Gebet“ in St. Pankratius Oberpleis

# Weihnachtsgottesdienste 2015

## Heiligabend, 24.12.2015

14:30 Uhr	Kinder-Krippenfeier	Zur Schmerzhafte Mutter, Ittenbach
15:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Pankratius, Oberpleis
15:00 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
15:30 Uhr	Kinder-Krippenfeier	St. Joseph, Thomasberg
17:30 Uhr	Christmette	St. Pankratius, Oberpleis
17:30 Uhr	Christmette	St. Margareta, Stieldorf
17:30 Uhr	Christmette	St. Joseph, Thomasberg
17:30 Uhr	Christmette	Zur Schmerzhafte Mutter, Ittenbach
17:30 Uhr	Christmette	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
22:00 Uhr	Christmette	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
22:00 Uhr	Christmette	St. Pankratius, Oberpleis

## 1. Weihnachtstag, 25.12.2015

08:00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hl. Messe	Zur Schmerzhafte Mutter, Ittenbach
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

## 2. Weihnachtstag, 26.12.2015

08:00 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hl. Messe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
11:00 Uhr	Hl. Messe	Zur Schmerzhafte Mutter, Ittenbach
17:00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph, Thomasberg

## Sonntag, 27.12.2015

08:00 Uhr	Hi. Messe	St. Michael, Uthweiler
09:30 Uhr	Hi. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
09:30 Uhr	Hi. Messe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach
11:00 Uhr	Hi. Messe	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

## Silvester, 31.12.2015

17:30 Uhr	Hi. Messe	St. Pankratius, Oberpleis
17:30 Uhr	Hi. Messe	St. Joseph, Thomasberg
17:30 Uhr	Hi. Messe	Zur Schmerzhaften Mutter, Ittenbach

## Neujahr, 01.01.2016

10:00 Uhr	Hi. Messe	St. Michael, Uthweiler
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Margareta, Stieldorf
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott
11:00 Uhr	Hi. Messe	St. Mariä Himmelfahrt, Eudenbach

## Beichtgelegenheit vor Weihnachten besteht:

am Mittwoch, 02.12.2015 nach der Pilgermesse 14:30 Uhr in Heisterbacherrott

am Samstag, 19.12.2015 von 16:00 bis 16:45 Uhr in Oberpleis  
 von 16:00 bis 16:45 Uhr in Thomasberg  
 von 16:00 bis 17:00 Uhr in Eudenbach  
 von 16:00 bis 17:00 Uhr in Ittenbach

Wir feiern einen Bußgottesdienst am Freitag, den 18.12.2015 um 19:00 Uhr  
 in St. Pankratius, Oberpleis.

**Die Gottesdienste in Stieldorf finden während der Kirchenrenovierung in der Kapelle des Seniorenhauses St. Margareta, Am Forstkreuz 10, statt.**

# Adressen und Telefonnummern

## Adressen und Telefonnummern der Pfarrbüros:

**Pfarrbüro Oberpleis**, Siegburger Str. 10,  
Tel. 02244-2231 (Frau Jarzombek)  
Geöffnet: Mo 10:00 - 12:00, Di, Do + Fr 09:00 - 12:00, Do 14:00 - 17:00 Uhr

**Pfarrbüro Stieldorf**, An der Passionshalle 6,  
Tel. 02244-2376 (Frau Höller)  
Geöffnet: Di + Do 09:00 - 12:00, Mi + Fr 15:00 - 17:00 Uhr

**Pfarrbüro Thomasberg**, Am Kirchplatz 15,  
Tel. 02244-2478 (Frau Otzipka)  
Geöffnet: Di 8:30 - 12:00 + 14:00 - 15:30, Mi 09:00 - 10:00,  
Do 16:00 - 18:00, Fr 10:30 - 12:00 Uhr

**Wallfahrtsbüro Heisterbacherrott**, Oelbergstr. 1,  
Tel. 02244-80307 (Frau Meurer, Frau Otzipka)  
Geöffnet: Di 16:00 - 18:00, Mi 14:30 - 16:30, Fr 08:30 - 10:00 Uhr

**Pfarrbüro Ittenbach**, Kirchstr. 21a,  
Tel. 02223-21882 (Frau Höller)  
Geöffnet: Mo + Fr 10:00 - 12:30, Mi 16:00 - 19:00 Uhr

**Pfarrbüro Eudenbach**, Eudenbacher Str. 109,  
Tel. 02244-2352 (Frau Otzipka)  
Geöffnet: Mo + Do 10:00 - 12:00 Uhr

## Adressen und Telefonnummern des Seelsorgeteams:

Pfarrer Markus Hoitz, (Ob) markus.hoitz@web.de	02244-9152820
Pfarrvikar A. Wimmershoff, (Ittb) alexander.wimmershoff@t-online.de	02244-9020270
Diakon Udo Casel, (Tho) diakon@udo-casel.de	02244-915250
Gemeinderef. Judith Effing, (Hrott) judith.effing@arcor.de	02244-901625
Gemeinderef. B. Gotter, (Tho) barbara.gotter@erzbistum-koeln.de	02244-874391
Gem.ref. D. Steinmann, (Ob) dorothée.steinmann@erzbistum-koeln.de	02244-901153
Gem.Ass A. Hein, (Ob) alexandra.hein@erzbistum-koeln.de	0151-6568517

Die Postadressen sind die der jeweiligen Pfarrbüros (Angabe in Klammern).

**Seelsorge-Notruf:** 0151-58 705 779

## Internetadresse der Pfarreiengemeinschaft:

Im Web unter: [www.kirche-am-oelberg.de](http://www.kirche-am-oelberg.de)

Jetzt auch auf Facebook unter: Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg

# Friedenslicht von Bethlehem



**Machet euch auf und werdet Licht...**  
**Samstag, den 19. Dezember 2015!**

Wie in jedem Jahr in der Vorweihnachtszeit besuchen die Pfadfindergruppen mit ihren Leitern am **19. Dezember 2015** ältere Mitglieder aus unserer Gemeinde, um ihnen ein kleines Weihnachtsgeschenk zu bringen.

Anschließend werden wir um **17:00 Uhr** in einer sicherlich stimmungsvollen Messfeier das Friedenslicht von Bethlehem

in **Thomasberg** für die gesamte Pfarreiengemeinschaft begrüßen. Zu diesem Gottesdienst laden wir alle Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft – große, kleine, alte, junge – sehr herzlich ein. Im Anschluss besteht die Gelegenheit zum Gedankenaustausch bei warmen Getränken.

Eine ruhige und schöne Adventszeit wünschen

*Elternrat und Gruppenleiter*

## Second-Hand-Kommunionkleider-Verkauf

**Sonntag, 10. Januar 2016 Kath. Pfarrheim Herresbacher Straße, Oberpleis**



In diesem Jahr möchten wir wieder die Möglichkeit geben, „**Second-Hand Kommunionkleidung**“ zu verkaufen und zu kaufen. Möchten Sie Kommunionkleidung verkaufen? Dann bringen Sie bitte die Kleidungsstücke mit Ihrer Preisvorstellung am Sonntag, dem **10. Januar 2016** in der Zeit von **10:00 – 12:00 Uhr** in unser Pfarrheim an der Herresbacher Straße.



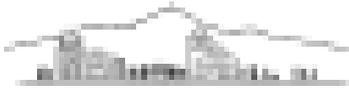
Am Sonntag, dem **10. Januar 2016** können Sie in der Zeit von **14:00 – 15:00 Uhr** in aller Ruhe gemeinsam mit Ihrem Kind in unserem Pfarrheim in den angebotenen Kleidern und Anzügen stöbern und probieren.

15% des Verkaufserlöses sind für die Jugendarbeit unserer Gemeinde bestimmt.

Haben Sie noch Fragen?  
Rufen Sie uns doch einfach an:

Martina Pannenbecker-Frings 02244-80617  
Renate Röttgen-Vedders 02244-2738





# Informationen aus Thomasberg und Heisterbacherrott

## Nikolaus statt Weihnachtsmann



Auch in diesem Jahr möchten wir alle einladen, die sich bewusst für den Nikolaus und gegen die kommerzielle Figur des Weihnachtsmannes entscheiden, diesen auch in Schokoladenform zu verschenken. Der REWE-Markt Bock und der Buchladen in Heisterbacherrott haben ihn auf unser Betreiben auch dieses Jahr wieder im Angebot.

## Weihnachtspäckchenaktion



Zum 10. Mal sammeln wir zusammen mit dem Familienzentrum MENSCHENKINDER wieder „Weihnachtspäckchen für Obdachlose“. Sie können die Päckchen bis 15.12. abgeben beim Familienzentrum, Kiefernweg 45, oder im Pfarrhaus Thomasberg, Am Kirchplatz 15. Am Heiligen Abend werden sie von der CARITAS an Obdachlose am Bonner Bahnhof verteilt. Sie sollten keine verderblichen Lebensmittel enthalten.

## Nikolausfeier an der Nikolauskapelle



Der Jugendausschuss gestaltet am Nikolaustag, So. 6. Dezember um 18:30 Uhr wieder zusammen mit Diakon Udo Casel und den Bergklängen eine Nikolausfeier an der Nikolauskapelle. Sie ist wieder Teil der ökumenischen Aktion Adventsfenster. Alle Kinder und Eltern sind herzlich willkommen!

## Petersberger Plätzchen



Der Kirchenchor St. Joseph lädt wieder ein zum Adventskonzert auf dem Petersberg am Sonntag, 13. Dezember 2015 um 17:00 Uhr in der Rotunde des Bundesgästehauses auf dem Petersberg. Es steht unter dem Motto „Petersberger Plätzchen – Jauchzet frohlocket“. Mitwirkende sind außer dem Kirchenchor das Orchester Sinfonia Königswinter

und der Moderator Hansgünther Schröder. Karten sind im Obsthof Siebengebirge und bei den Sängerinnen und Sängern des Chores erhältlich.

## Weitere Termine:

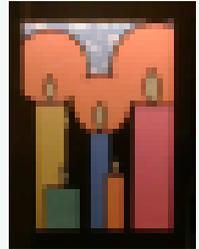
Sonntag, 10. Januar 2016 nach der 11-Uhr-Messe:  
Neujahrsempfang aller MitarbeiterInnen im Saal Lichtenberg, Heisterbacherrott

Donnerstag, 21. Januar 19:00 Uhr ev. Emmauskirche ökumenischer Gottesdienst in der Gebetswoche für die Einheit der Christen:

# Adventsfenster

## Eine ökumenische Aktion in Thomasberg und Heisterbacherrott

Katholische und evangelische Christen gestalten vom 1. bis 23. Dezember in unseren Orten ein Fenster ihres Hauses bzw. ihrer Wohnung und laden jeweils um 18:30 Uhr zum Hören einer besinnlichen Geschichte, zum gemeinsamen Singen und Beten und zum anschließenden Beisammensein ein.



Tag	Datum	Name	Adresse
Di	01.12.	Familie Gilka	Am Basaltbrecher 22
Mi	02.12.	Familie Rasquin	Auf der Mertenbitze 16
Do	03.12.	Familie Verweyen	Bennertstraße 19
Fr	04.12.	Pfr. Weitenhagen / Schlie-Roosen	Im Untersten Garten 39
Sa	05.12.	Familie Horn / Scharnowik	Im Harperoth 36
So	06.12.	Arbeitskreis offene Jugendarbeit	Nikolauskapelle
Mo	07.12.	Bürgerverein Thomasberg	Strücher Steinhauer Ecke Wiesenstraße, Zum Kleinen Oelberg
Di	08.12.	Kinderheim Bergwiese	Auf der Bergwiese 10
Mi	09.12.	Kath. öffentliche Bücherei	Oelbergstraße 10
Do	10.12.	Kath. Frauengemeinschaft	Pfarrheim Thomasberg, Am Kirchplatz 15
Fr	11.12.	Familie Dr. Larenz	Auweg 11
Sa	12.12.	Familie Stockhausen	am Stockhäuschen, Steinringerstraße 13
So	13.12.	Georg Wagner & Team	Emmauskirche, Dollendorferstraße 399
Mo	14.12.	Frau Rita Schmitz	Dollendorferstraße 397
Di	15.12.	Familie Helming	Terrassenweg 10
Mi	16.12.	Kindergarten Menschenkinder	Kiefernweg 45
Do	17.12.	Familie Ramscheid	Im Kottsiefen 13
Fr	18.12.	Familie Liebel	Wiesenstraße 30
Sa	19.12.	Famillie Pernau / Schröder	Weilbergstraße 31
So	20.12.	Familie M. Deller / Hammer	Oelbergstraße 67c
Mo	21.12.	Familie Roauer-Ebeler	Petrusstraße 2
Di	22.12.	Familie Wiedemeyer	Siebengebirgsstraße 28
Mi	23.12.	Familie A. Deller	Hasenpohler Weg 12 a

## Kom-Treff nach der Messe

### Gelebte Gemeinschaft - Gemeinschaft leben

*Es ist jetzt fast zwei Jahre her, dass der Ortsausschuss Thomasberg/Heisterbacherrott bemerkt hat, dass es nicht reicht, Glauben und Gemeinschaft innerhalb der Sonntagsmesse zu praktizieren. Gemeinschaft mit Gott und den anderen Gemeindegliedern sollte auch auf eine sehr weltliche Art gelebt werden. Wir haben damals darüber berichtet, dass ab sofort jeden Sonntag nach der Messe die Möglichkeit geschaffen wurde, noch ein bisschen unter Gleichgesinnten zu verweilen und zu plaudern. Im Winter bei einer Tasse Kaffee oder Tee, im Sommer mit Kaltgetränken. Ohne großen Aufwand.*

Mittlerweile ist es für viele Gottesdienstbesucher selbstverständlich, sich noch für einen Moment dazuzustellen. Da darf das Mittagessen gerne eine halbe Stunde warten. Es macht einfach Spaß, das gemeinsame Beten mit dem Austausch ganz weltlicher Dinge zu verknüpfen und nette Menschen zu treffen. Oder einfach die Predigt ein wenig nachklingen zu lassen.

### JEDE UND JEDER IST WILLKOMMEN!

Wir freuen uns über jeden Besucher, denn dann wissen wir, dass sich die Mühe lohnt.



Interessant ist auch die Außenwirkung. Wenn bei schönem Wetter die Stehtische vor der Kirche stehen und von gutgelaunten Kirchgängern umlagert sind, dann wundern sich die Passanten gelegentlich: „Was wird denn hier besonderes gefeiert? Hier geht es so fröhlich zu!“ Die erstaunten Gesichter sind unbezahlbar, wenn darauf die schlichte Antwort kommt: „Das war nur der ganz normale Sonntagsgottesdienst! Im Anschluss nehmen wir uns einfach noch ein bisschen Zeit füreinander.“ Irgendwie scheint für manche Menschen Glaube, katholische Kirche, Spaß und gute Laune nicht zusammenzupassen ...



Überraschenderweise kommt immer wieder der Eindruck auf, die Kaffeerunde im Thaddäustreff sei nur für die, die sich schon kennen, die aktiv in der Gemeinde mit anpacken, die sowieso schon dazu gehören. Ganz und gar nicht!

Schön ist außerdem, dass die Gemeinschaft auch ganz praktisch funktioniert. Am Ende finden sich immer ein paar Freiwillige, die rasch mit aufräumen. So geht es ganz fix und wird nicht zur Belastung.

Aber wir sind eine Pfarreiengemeinschaft und wollen daher auch über den eigenen Kirchturm hinausblicken. Schließlich bieten alle unsere Gemeinden Möglichkeiten zur Begegnung und

gelebten Gemeinschaft nach der Sonntagsmesse an. Dabei gestaltet das jede Gemeinde in ganz individueller Weise und mit unterschiedlicher Häufigkeit. Auch dort sind Gäste jederzeit willkommen. Wer also gerne einmal weitere Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft kennenlernen und in den anderen Gemeinden schnuppern möchte, findet im Anschluss einige der nächsten Aktionen.

*Karin Köppe*



# Informationen aus Ittenbach

## Adventsfenster

### 1. ADVENT

Erstrahlen des Dorfannenbaumes...

Am Sonntag, 29. November 2015, soll um 17:00 Uhr wieder der Dorfannenbaum vor unserer Pfarrkirche feierlich erstrahlen. Dies geht zurück auf die Initiative des Bürgervereins Ittenbach. Einige Ittenbacher Ortsvereine (Männergesangsverein, Bläsercorps, Pfadfinder und der Ortsausschuss der Pfarrgemeinde) beteiligen sich an dieser Veranstaltung. Glühwein und Plätzchen werden zum Selbstkostenpreis angeboten. Alle Dorfbewohner sind herzlich eingeladen.

### 3. ADVENT

Adventsfenster an der kath. Grundschule...



Am Sonntag, 13. Dezember 2015, lädt die katholische Grundschule gemeinsam mit dem Förderverein und der Offenen Ganztagschule um 17:00 Uhr zu einem Adventsfenster auf den Schulhof ein. Die Schulkinder haben das Adventsfenster gestaltet und werden ein kleines weihnachtliches Programm bieten. Für das leibliche Wohl ist mit war-

men Getränken und Plätzchen (zum Selbstkostenpreis) gesorgt. Alle Dorfbewohner und alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

### 4. ADVENT

Adventsfenster am kath. Kindergarten Sankt Lukas...



Am Sonntag, 20. Dezember 2015, lädt der Kindergarten Sankt Lukas um 17:00 Uhr ein, an einem Adventsfenster teilzunehmen. Wir treffen uns um 17:00 Uhr an der Pfarrkirche und gehen von dort aus zum Kindergarten, wo das Adventsfenster von den Kindergartenkindern gestaltet wird. Hier werden wir uns gemeinsam auf Weihnachten einstimmen. Es werden wieder warme Getränke und Plätzchen angeboten - gegen eine kleine Spende ins Sparschwein. Die Kinder können gerne ihre Martinlaternen noch einmal mitbringen und uns auf unserem Weg zum Kindergarten leuchten. Diese Einladung richtet sich an alle, nicht nur an die Familien, deren Kinder den Kindergarten besuchen.

## Weitere Termine:

Mittwoch	06.01.2016	20:00 Uhr Neujahrsempfang mit Ehrungen
Samstag	09.01.2016	10:00 Uhr Sternsingeraktion (Anmeldung erforderlich)
Donnerstag	21.01.2016	19:00 Uhr Ökum. Gottesdienst für die Einheit der Christen in der ev. Kirche Ittenbach
Freitag	22.01.2016	Mitsingabend kölscher Lieder



**Achtung: Auch im kommenden Jahr findet der sonntägliche Gottesdienst als Vorabendmesse samstags um 18:30 Uhr statt.**

## Neues aus unserem Ortsausschuss...

Der Ortsausschuss ist ein Gremium des Pfarrgemeinderates unserer Pfarreiengemeinschaft und behält das Gemeindeleben vor Ort im Blick.

Somit stehen regelmäßig auf unserer Tagesordnung:

- Pfarrbrief - Erstellung und Verteilung
- Caritas - Haussammlung
- Messdiener
- Gestaltung von Gottesdiensten ohne Geistlichen (Kreuzwegandacht, Maiandacht, Rosenkranzandacht)
- Prozessionen
- Planung und Durchführung von Festen
- Kirchplatzcafé oder Kirchplatz-Umtrunk



*Weinfest auf dem Kirchplatz*



*Mitsingabend kölscher Lieder*

Um die Gemeinschaft unserer Gemeindeglieder untereinander zu stärken, führen wir regelmäßig Veranstaltungen vor oder nach unseren Gottesdiensten durch.

Sehr gut angekommen ist der Kirchplatz-Umtrunk nach jeder Vorabendmesse in den Sommerferien. Fest ins Programm gehören das Patronatsfest, ein Erntedankfest (als Frühstück oder Nachmittagskaffee), das Weinfest auf dem Kirchplatz sowie der Neujahrsempfang.

Im letzten Jahr haben wir erstmals einen Mitsingabend kölscher Lieder in der Karnevalszeit durchgeführt, nach erfolgreichem Start wird es diesen Abend auch in 2016 wieder geben.

Auch stand zum ersten Mal der Dorfannenbaum auf dem Kirchplatz und wurde gemeinsam mit allen Ortsvereinen, an-

geführt vom VVI, festlich angezündet. Der Ortsausschuss hatte dazu erstmalig eine Glühweibude aufgebaut. Diese Aktion werden wir am 1. Advent 2015 wiederholen.

Da der Ortsausschuss sich um alle Belange des Gemeindelebens bemüht, wurden möglichst aus allen Gruppierungen und Altersstufen Mitglieder berufen.

*Aktuell gehören dem Ortsausschuss an: Hildegard Höller (Vorsitzende), Carina Henseler-Leven (Schriftführerin), Peter Höller, Andrea Leven, Klaus Leven, Sandra Leven, Susanne Minten, Heike Tillenburg und Walburga von Weyhe.*

Über Unterstützung bei einzelnen Aktionen würden wir uns jederzeit freuen. Sprechen Sie uns an.

*Hildegard Höller*

## 50 Jahre Bläsercorps Ittenbach e.V.

### *Sound aus tiefer Seele und voller Lunge*

"Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir..." Die Gesichter der Kinder leuchten mit den Laternen um die Wette, wenn sie im Martinszug durch die Dunkelheit ziehen. Besonders leicht fällt das Singen, wenn es von Trompeten, Hörnern, Querflöten und anderen Blasinstrumenten begleitet wird.

Die Musiker des Ittenbacher Bläsercorps unterstreichen mit ihrem kräftigen Sound, der sich vor allem für draussen eignet, die Feierlichkeit des Festaktes.

Im Sommer 2016 jährt sich zum 50. Mal die Begeisterung einiger Menschen mit Blasinstrumenten gemeinsam zu musizieren, denn am 20.06.1966 wurde der Ittenbacher Bläsercorps e.V. gegründet und ist seitdem aus dem aktiven Dorfleben nicht mehr wegzudenken. Viele jährliche Veranstaltungen, wie das Pfadfinderfest, die Kirmes, das Maiansingen und das Gedenken an Allerheiligen werden vom Bläsercorps musikalisch untermauert oder die bekannten Lieder außer im Martinszug auch auf der Fronleichnamsprozession und im Karnevalszug begleitet. Und manchmal bringen die Blasmusiker anderen Jubilaren ein Ständchen.

Am Anfang musste noch so manche Hürde genommen werden, wie eine kleine Anekdote aus der Gründungszeit zeigt. Die Chronik zum 25-jährigen Jubiläum berichtet, dass der damalige sehr engagierte Leiter Joseph Block eine Tuba mit dem Fahrrad aus der Eifel nach Ittenbach holte.

"Wir haben es uns seit damals zur Auf-

gabe gemacht, ohne materiellen Gewinn durch volkstümliche Blasmusik zur Erhaltung heimatlichen Brauchtums beizutragen", ist so in der Vereinssatzung verankert. Wir wünschen uns für das Bläsercorps auch in Zukunft viel Freude beim Musizieren.

*Christina Leven und  
Isa Stark-Wagener*



**Probentermin: montags  
19:30 Uhr - 21:30 Uhr  
in der kath. Grundschule Ittenbach**



*1969 mit den neuen Uniformen*



Am 13.12.2015 um 17 Uhr  
**ADVENTSKONZERT**  
in der evangelischen Kirche.  
Karten sind bei allen Mitgliedern  
oder in der Blumenoase  
Weniger erhältlich.

**50** JAHRE

**GEPLANTE  
JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN**

06.01.2016 Gottesdienst zum Neujahrsempfang  
Juni 2016 Serenade, Rhöndorf  
30.10.2016 Jubiläumskonzert

**Das Ittenbacher Bläsercorps freut sich auf  
zahlreiche Zuhörer!**

Ansprechpartner: 1. Vorsitzender Johannes-Martin Hoffmann  
Tel.: 02244-9260776, E-Mail: [jm-hoffmann@gmx.de](mailto:jm-hoffmann@gmx.de)  
[www.ittenbacher-blaeser.de](http://www.ittenbacher-blaeser.de)

# Informationen aus Eudenbach

## Eudenbacher Pfarrheim jetzt behindertengerecht umgebaut



Im Sommer 2015 konnte der Umbau des Eudenbacher Pfarrheims für Benutzer von Rollstühlen und Rollatoren abgeschlossen werden. Bereits im Jubiläumsjahr 2012 hatte der Kirchenvorstand dieses Thema aufgegriffen und die nötigen Mittel mit kräftiger Unterstützung des Erzbistums zur Verfügung gestellt. Unter der Bauleitung der KV-Mitglieder Thomas Höhner und Dieter Weber wurde nun ein Rollstuhllift an der Gartenseite installiert, der von den Benutzern selbst gesteuert werden kann. Eine verbreiterte Tür bietet sicheren Zugang. Ferner ist jetzt auf Ebene des Pfarrsaales eine behindertengerechte Toilette nach neuesten Vorschriften verfügbar. Auch im Untergeschoss wurden die Toiletten modernisiert. Anfang Oktober konnte Pfarrer Markus Hoitz den Umbau segnen und Johanna Becher hat die Neuerungen erfolgreich als erste ausprobiert. „So perfekte behindertengerechte Umbauten gibt es bei keinem Pfarrheim in der Pfarreiengemeinschaft“, lautete denn auch das Urteil von Roswitha Oschmann vom Generalanzeiger bei der Vorstellung für die Presse.

*Josef Göbel*

## Caritas-Update

Es hat sich einiges getan bei der Eudenbacher Caritas. Sie erinnern sich vielleicht an unseren Artikel im Osterpfarrbrief, der sozusagen der „Startschuss“ unserer Wiederbelebungsversuche war. Offenbar haben wir Sie mit unserem Hilferuf erreicht, denn Sie haben uns mit Ihren Spenden unterstützt. Vielen Dank dafür!! 95 % der Spenden bleiben im Oberhau, und 5 % werden an die Kreiscaritas gezahlt, die uns dafür Beratung, Material und Seminare anbietet. Mittlerweile sind wir ein vierköpfiges Team und freuen uns, wenn wir uns für Oberhauer einsetzen dürfen. Bitte haben Sie keine Scheu, im Bedarfsfall Kontakt zu uns aufzunehmen. Wir unterliegen der Verschwiegenheitspflicht. Genauso würden wir uns über Zuwachs freuen! Wenn Sie anderen Menschen Zeit schenken, eine Freude machen oder helfen wollen, sind Sie bei uns herzlich willkommen. Neben anderen Plänen beabsichtigen wir derzeit, einen Krankenhausbesuchsdienst einzurichten. Oberhauer, die im Krankenhaus liegen und sich über Besuch freuen, möchten wir besuchen und suchen hierfür Menschen, die sich uns anschließen. Soweit das gewünscht ist, kümmern wir uns um Vorbereitungskurse durch die Kreiscaritas.



*Ursula Ferdy*

Kontakt: Ursula Ferdy, Tel. 02244/872708, E-Mail: ulifer@gmx.de

## Die Eudenbacher Krippe

Was wäre Weihnachten in Eudenbach ohne die wunderschöne Krippe in der Kirche und den prächtigen Weihnachtsbaum mit all seinen Lichtern – einfach undenkbar für die meisten, egal ob jung oder alt. Am letzten Sonntag vor Heiligabend werden die handgefertigten großen Tonfiguren aus ihren Kisten geholt und liebevoll angekleidet. Nach dem Aufbau des Krippen-Untergestells beginnt die Feinarbeit: die Gestaltung der Krippenlandschaft mit Unmengen Moos, das Willi Brassel sammelt, Steinen und sonstigen Naturmaterialien, auf jedem Fall aber mit sehr viel handwerklichem Geschick und Liebe zum Detail. Jede Figur hat ihren festen Platz, egal ob die Heilige Familie im Stall, der strahlende Hirte mit seinen Schafen, die ehrerbringende Zigeunerin oder Ochs und Esel. Über allem wacht ein Engel und es erstrahlt der wegweisende Abendstern, der einem bereits beim Betreten der Kirche ins Auge fällt. Nur die Weisen aus dem Morgenland haben am Heiligabend im Stall zu Bethlehem noch nichts verloren – diese finden erst zum Dreikönigsfest am 6. Januar den Weg dorthin. Mit viel Muskelkraft wird der bis zur Decke reichende Tannenbaum aufgestellt und mit unzähligen Kerzen versehen, die



uns diese wundervolle Zeit erhellen. Zum Schluss folgt noch das Ausrichten der Figuren, damit jede von ihnen in ihrem besten Licht erscheint. Dann endlich blickt das Team zufrieden und mit Stolz auf das gemeinsame Werk. Dem Krippenbau - Team gebührt Lob und Anerkennung. Herzlichen Dank an: Willi Brassel, Petra Ditscheid, Günther Vöth, Lena Bah, Ilse Kurenbach, Milena Kurenbach, Helmut Limbach, Michael Löblich, Wilfried Richarz, Jean Schumacher, Gudrun Wischerath. Und auch für Nachwuchs ist gesorgt: das jüngste Teammitglied Lena, Enkeltochter von Günther Vöth, ist gerade mal 10 Jahre alt und mit großer Freude und viel Geschick dabei. Die Angehörigen der Pfarreien-Gemeinschaft sind herzlich eingeladen, sich die Eudenbacher Krippe einmal anzuschauen.

*Ilse Kurenbach*

## Kfd Eudenbach Aktion Adventsfenster

Auch in diesem Jahr beteiligt sich die kfd Eudenbach wieder an der AKTION ADVENTSFENSTER im Oberhau. Am 09.12.2015 um 18:00 Uhr treffen wir uns im Pfarrheim Eudenbach.

Die Tische sind adventlich geschmückt. Wir bieten Plätzchen und Stollen an.

Der Bürgerverein spendiert Glühwein und Kinderpunsch. Wir, die kfd Helferinnen, freuen uns auf Ihren Besuch.

Allen Pfarreienmitgliedern wünschen wir eine besinnliche ADVENTSZEIT,

Frohe WEIHNACHTEN und ein gesundes NEUES JAHR.



## Die Kapelle in Quirrenbach



Quirrenbach im Oberhau wird erstmals 948 in den Protokollen des Erzbischofs von Köln, Wichfried, mit Querenbach als geografischer Ortsbezeichnung erwähnt. Damit ist Quirrenbach offensichtlich das historische Herz des Oberhaues. Der Name bedeutet wahrscheinlich Mühlenbach, denn das Wort „quirn“ steht für mahlen. Und tatsächlich ist schon sehr früh eine Mühle in Quirrenbach belegt. Angesichts der Historie verwundert es nicht, dass für den Oberhau erstmals in Quirrenbach das katholische Gemeindeleben nachzuweisen ist.

Die jetzige Kapelle wurde 1894 errichtet, ihre Vorgeschichte geht aber auf das Jahr 1734 zurück. Zunächst wurde auf dem späteren Kapellenplatz an der Kreuzung Quirrenbacher und Kochenbacher Straße ein Missionskreuz aufgestellt, das am 29.8.1734 von Missiona-

ren aus Düsseldorf geweiht wurde. Die erste Kapelle wurde noch im selben Jahr für 325 Reichstaler errichtet, „damit die Andacht bei verdrießlichem Wetter in Regen und Winter gehalten werden kann“. Die Chronik dazu: „Der Mührer Josef Krebs hat die Capell geplatt und gemuhrt, den Altarfuß gemacht, war verdungen für 3 Reichsthaler und 52 Albus.“ Auf Anregung von Jakob Limbach und Peter Quirrenbach wurde die Kapelle aus Spenden der Bewohner des Oberhaues finanziert, angesichts der Armut der Bevölkerung eine erstaunliche Leistung. Die Erben Cörtsgen aus Quirrenbach stellten das Grundstück „zur Ehre Gottes und für das menschliche Seelenheil unentgeltlich und ewiglich“ zur Verfügung.

Die Kapelle wurde unter das Patronat „Exaltatio Sanctae Crucis“ Kreuzerhöhung (Fest am 14. September) gestellt.

1735 rief bereits eine Glocke die Gläubigen, die bei Meister Engelbert Joseph Fuchs in Köln gekauft und auf den Namen „Xaverius“ getauft worden war, zum Gottesdienst.

Die erste Hl. Messe wurde nach Einholung der Erlaubnis des Kölner Generalvikars Johann Andreas von Frankensierstorff 1742 vom Dechanten des Dekanates Siegburg Johann Peter Jacobs gefeiert.

Die heute noch vorhandenen Statuen des Evangelisten Johannes und der Mutter Gottes wurden bereits 1738 erworben. 1741 schuf Bildhauermeister Isaac Ferber aus Flerzheim Corpus, Säulen, Laubwerk und zwei Engel für den Altarraum, sowie 1743 den Tabernakel.

1894 wurde die alte Fachwerkkapelle abgerissen und durch eine neue ersetzt, nachdem bei einer Visitation der Zustand nur noch als „leidlich“ eingestuft worden war. Die neue Kapelle hat eine Grundfläche von 100 qm, das Kapellenareal beträgt 3,5 Ar.

Seit 1923 wurde nur noch einmal im Monat die Hl. Messe gefeiert, denn 1912 war in Eudenbach eine eigene Kirche errichtet worden.

1945 wurde die Kapelle durch heftigen Artilleriebeschuss durch amerikanische Truppen schwer beschädigt, 1947 aber wieder repariert. 1957 folgte eine Renovierung, 1966 eine Grenzeinfriedung durch eine Natursteinmauer. 1971 wurde der Kapellenboden erneuert und 1977 eine Gedenktafel für die Toten der

beiden Weltkriege enthüllt. 1979 erhielt die Kapelle durch eine Stiftung von Gerhard Uhlenbroch aus Köln neue Fenster. Die inzwischen erloschene Glasmalerei Botz & Miesen aus Köln hat die Fenster hergestellt. Sie zeigen verschiedene Geheimnisse des Rosenkranzes: Jesus am Ölberg, Geißelung, Dornenkrönung, Kreuztragung, Auferstehung, Himmelfahrt, Sendung des Heiligen Geistes, Aufnahme Mariens in den Himmel und Krönung Mariens.



1984 feierte Quirrenbach das 250-jährige Jubiläum, aus diesem Anlass wurde die Kapellenfassade renoviert. Seit 1999 findet jährlich zum Fest Mariä Himmelfahrt eine Sakramentsprozession von Eudenbach nach Quirrenbach mit einem anschließenden, durch die Dorfgemeinschaft Quirrenbach ausgerichteten Kapellenfest statt. Am Patrozinium wird jedes Jahr die Hl. Messe gefeiert. Im Sommerhalbjahr wird einmal im Monat eine Rosenkranzandacht gefeiert. Außerdem wird dort im Sterbefall das Totengebet abgehalten. Die Kapelle wird seit 2011 von Andrea Berger, Silke Ditscheid und Gudrun Wischerath betreut.

Josef Göbel

#### Quellen:

*Oberhau: Vergangenes und Erlebtes am Rande des Siebengebirges, 1981, Karl-Hermann Uhlenbroch;*

*Quirrenbach: Die Geschichte eines Dorfes, 2009, Wilbert Fuhr; Stiftung Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jh. e.V.*

# Aktion Dreikönigssingen 2016

# 20 \* C + M + B + 16



## **Oberpleis**

Aussendungsgottesdienst 26.12.2015 09:30 Uhr  
Hausbesuche ab dem 26.12.2015  
Abschlussgottesdienst, 09.01.2016 17:00 Uhr

## **Stieldorf**

Die Aktion beginnt nach Weihnachten. Die Aussendung ist am Sonntag, 27.12.2015.  
Der Abschlussgottesdienst ist am Sonntag, 10.01.2016.  
Nähere Informationen entnehmen Sie bitte einem Infoblatt, das in der Kapelle im  
Seniorenheim ausliegt und in der Grundschule verteilt wird.

## **Thomasberg/Heisterbacherrott**

Aussendungsfeier am 02.01.2016 um 17:00 Uhr, St. Joseph  
Hausbesuche der Sternsinger vom 03.01.2016 bis 09.01.2016  
Am 10.01.2016 Abschluss in der Messe um 11:00 Uhr, St. Judas Thaddäus

## **Ittenbach**

Aussendungsfeier am 09.01.2016 um 9:30 Uhr  
Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, muss sich dazu anmelden. Anmeldungen  
sind möglich per Mail an: [pfarrei-ittenbach@t-online.de](mailto:pfarrei-ittenbach@t-online.de). Man kann sich aber auch in  
die Listen eintragen, die in Kirche, Kindergärten, Schule und Bücherei aushängen.  
Eine telefonische Anmeldung ist nicht möglich!

## **Eudenbach**

Aussendungsfeier am 05.01.2016 um 9:30 Uhr  
Anschließend ziehen die Sternsinger von Haus zu Haus  
Am 06.01.2016 Abschluss in der Messe um 14:00 Uhr, Mariä Himmelfahrt

Unsere Sternsingerinnen und Sternsinger sind in diesem Jahr eingeladen,  
am Montag, den 28.12.2015 um 10:30 Uhr an der diözesanen Aussendungsfeier  
im Kölner Dom teilzunehmen.

# Neu im Seelsorgeteam

## Gemeindeassistentin Alexandra Hein

Liebe Gemeindemitglieder!

Mein Name ist Alexandra Hein und ich möchte mich Ihnen gerne im Pastoralbrief vorstellen. Seit dem 01. September 2015 bin ich in den Kirchen am Oelberg als Gemeindeassistentin tätig. Vor 28 Jahren bin ich in der polnischen Stadt Schwientochlowitze geboren. Aufgewachsen bin ich in Neuss, wo ich bis zum Beginn meines Studiums gewohnt habe. Nach meinem Schulabschluss an der Ganztagsrealschule habe ich eine Ausbildung als Erzieherin begonnen und erfolgreich abgeschlossen. Als Erzieherin habe ich dann vier Jahre in einer U3-Kindergartengruppe als Gruppenleitung gearbeitet. In meiner Freizeit habe ich mich gerne für die Messdienerschaft meines Heimatseelsorgebereiches und in der Kolpingjugend vor Ort engagiert. Dabei konnte ich viele Erfahrungen sammeln und mich selbst ausprobieren. Dies kommt mir auch meiner jetzigen Tätigkeit als Gemeindeassistentin zugute.

Im Jahr 2012 habe ich an der katholischen Hochschule in Paderborn das Studium der Religionspädagogik aufgenommen, welches ich im Juli dieses Jahres erfolgreich abgeschlossen habe. Es waren drei sehr schöne und lehrreiche Jahre. Im Studium und den damit verbundenen Praktika konnte ich viel über die Pastoral lernen. Dabei wurde auch mein persönlicher Glaube durch die Begegnung und dem Austausch mit anderen jungen Menschen, die sich auf einen pastoralen Dienst vorbereiten, gestärkt.

Als Gemeindeassistentin bin ich nun für ein Jahr im Seelsorgebereich „Königswinter - Am Oelberg“ eingesetzt, um hier meine Berufseinführungsphase zu ab-

solvieren. Meine ersten Erfahrungen konnte ich schon bei zahlreichen Begegnungen mit Ihnen sammeln. Überall wurde ich sehr freundlich aufgenommen, was mir den Einstieg in Ihren Seelsorgebereich sehr erleichtert hat. Ich konnte bereits viele Eindrücke sammeln und freue mich auf zahlreiche weitere Begegnungen mit Ihnen. Ich bitte um Ihr Verständnis, dass ich mir nicht direkt alle Namen und Zusammenhänge merken kann. Dennoch bin ich zuversichtlich, dies im Laufe meines Jahres bewerkstelligen zu können.

Auch das Pastoralteam rund um Pfarrer Markus Hoitz hat mich sehr gut aufgenommen. Bei der Begleitung meiner hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen erhalte ich die Möglichkeit, verschiedenste pastorale Orte und Gelegenheiten kennenzulernen. Insbesondere werde ich von meiner Mentorin Dorothee Steinmann in meiner Berufseinführungsphase begleitet. Meine Schwerpunkte liegen in der Kommunionvorbereitung und der Jugendarbeit, doch werde ich im Laufe des Jahres bestimmt auch in andere Bereiche reinschauen.

Zur Berufseinführungsphase der Gemeindeassistentin gehört nicht nur die Gemeindegemeinschaft, sondern auch die Ausbildung zur Religionslehrerin. Im Rahmen der Schulausbildung bin ich an der Grundschule „Sonnenhügel“ in Oberpleis tätig. Neben dem Hospitieren liegt ein Schwerpunkt auf dem selbstständigen Unterrichten.

Ich freue mich auf viele weitere positive Erfahrungen und zahlreiche Begegnungen mit Ihnen – den Menschen im Seelsorgebereich „Am Oelberg“.

Mit herzlichen Grüßen *Alexandra Hein*



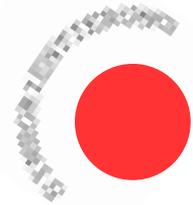
# Katholisches Familienzentrum

## „Gedankensplitter“ aus der Koordinierungsgruppe des Katholischen Familienzentrums

„Was brauchen Menschen von uns, was sie an anderer Stelle nicht so selbstverständlich finden?“

Unter dieser Fragestellung hat sich die Koordinierungsgruppe des Kath. Familienzentrums im September zusammengefunden und nach möglichen Angeboten für die kommende Zeit gesucht, die dem eigenen Selbstverständnis gerecht werden. Zwei Schlagworte sind dabei auf das Plakat gekommen: „Zeit (für Begegnung)“ und „Sinnorientierung“. Beides möchten wir Menschen in unserem Lebensumfeld anbieten können. Als konkrete Idee hat sich eine Infoveranstaltung zu den verschiedenen Bestattungsmöglichkeiten herauskristallisiert. Wir sehen es als unsere Aufgabe, das Thema „Tod und Bestattung“ nicht dem freien Markt zu überlassen, sondern auf die Unsicherheit und das Informationsbedürfnis so vieler Zeitgenossen einzugehen. Gerne möchten wir daher die Bestatter vor Ort, Betroffene und Theologen an einen Tisch bringen und das Für und Wider der verschiedenen Bestattungsformen besprechen.

*Judith Effing*



Unser aktuelles Halbjahresprogramm liegt in unseren Kirchen und Pfarrbüros aus.

## „Hilfe, der Kindergarten hat Sommerferien!!!“



Welche Familie kennt das nicht? Die Sommerferien stehen vor der Türe und für 6 Wochen Ferienzeit ist die Betreuung der Kinder zu organisieren. Da teilen sich Mutter und Vater die Urlaubstage auf, Großeltern sind gefragt, usw.

Was, wenn man keine Lösung findet? Auch für mich stellte sich diese Frage. Der Kindergarten Sankt Lukas – eine der drei Einrichtungen, die zu unserem katholischen Familienzentrum gehören – hatte zwei Wochen in den Sommerferien geschlossen und genau zu dieser Zeit bekam ich keinen Urlaub.

Das katholische Familienzentrum hat diese Situationen erkannt und reagiert. So können Kinder der drei Kindertagesstätten Sankt Lukas (Ittenbach), Sankt Margareta (Stieldorf) und Sankt Pankratius (Oberpleis) in den Sommerschlusszeiten der eigenen Kindertagesstätte die Partnerkindertagesstätten um Notbetreuung bitten.

Ich habe also Kontakt zum Oberpleiser Kindergarten aufgenommen und wurde dort von Frau Weber gut beraten. Selbstverständlich könne unsere Tochter

Leni in den zwei Wochen in den Kindergarten in Oberpleis kommen. Auch eine Betreuung über Mittag mit einem warmen Mittagessen sei kein Problem. Wir sollten vorher einmal zum „schnuppern“ vorbeikommen. Gesagt - getan! Leni verbrachte zwei spannende Wochen in Sankt Pankratius und wurde in dieser Zeit hervorragend betreut von Frau Weber und Frau Unkelbach. Hierfür ein herzliches Dankeschön! Sie fühlte sich ab dem ersten Tag in der Kindertagesstätte wohl, erzählte jeden Tag begeistert, was sie alles erleben durfte und fand viele neue Freundinnen und Freunde. Sie wurde durch diesen Aufenthalt sehr in ihrer Selbständigkeit gefördert. Ich konnte beruhigt arbeiten gehen.

Vielleicht ist Ihnen diese Möglichkeit nicht bekannt? Vielleicht nutzt Ihnen unsere positive Erfahrung.

Lob und Dank an alle unsere Erzieherinnen und die Leitungen der Kindertagesstätten, die dieses Angebot im Rahmen des katholischen Familienzentrums möglich machen.

*Carina Henseler-Leven*

# Caritas am Oelberg

CARITAS heißt auf deutsch Liebe, genauer gesagt: praktizierte Liebe zu Menschen mit weniger Lebenschancen, zu denjenigen, die im Leben zu kurz gekommen sind.

Jesus hat diese Art der Liebe selbst ganz praktisch vorgelebt und sie uns ans Herz gelegt. Weil es zu seiner Art zu leben gehörte, gehört es heute auch zur Lebensart der Kirche. „Ohne CARITAS ist die Kirche amputiert“ hat Kardinal Woelki einmal sehr treffend dazu gesagt.

Seit der neuen Aufgabenverteilung im Seelsorgeteam zu Beginn dieses Jahres bin ich CARITAS-Beauftragter der Pfarreiengemeinschaft. Seitdem besteht auch ein gemeinsamer CARITAS-Ausschuss, in dem die CARITAS-Verantwortlichen aus unseren fünf Gemeinden vertreten sind und schon einiges zu Wege bringen konnten:

So konnten wir uns schnell auf verschiedene Standards über die Ausgabe der CARITAS-Mittel einigen: Durchreisende erhalten in den Pfarrhäusern einen Lebensmittelgutschein über 5,- €. Größere Beträge erhalten nur Gemeindemitglieder, die an einer entsprechenden Beratung durch unsere Fachdienste teilnehmen. Bei plötzlichen Notlagen durch unbezahlte Energierechnungen, werden diese von uns bezahlt statt Bargeld ausgegeben.

Die Einnahmen der CARITAS-Kassen der einzelnen Gemeinden werden ausschließlich durch die CARITAS-Haussammlung und die CARITAS-Kollekte erwirtschaftet. Da die Bereitschaft der Sammlerinnen von Haus zu Haus zu gehen immer mehr nachlässt, wurden bei der Sommersammlung ersatzweise Briefe mit Überweisungsträgern an alle Haushaltungen verteilt. In diesen Briefen wurde ausführlich über Summen und Verwendungszwecke der Mittel berichtet. Außerdem hat die lokale Presse diese Sammlung positiv begleitet. Der Erfolg blieb nicht aus.

Über 15.000,-€ kamen zusammen. Auch das Ergebnis der CARITAS-Kollekte im September ging nach speziell zu diesem Thema gestalteten Messen schlagartig in die Höhe. Das Ergebnis lag bei 2500,-€. Allen Spendern an dieser Stelle nochmal ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Ein Teil des Spendenaufkommens geht jährlich auch an die CARITAS-Pflegestation in unserer Bergregion. Damit werden den Pflegekräften Einsätze und soziale Beratungsgespräche möglich gemacht, die von keiner Krankenkasse refinanziert werden. Im Sommer konnte ich erstmalig an einer Dienstbesprechung aller Pflegekräfte teilnehmen und war überrascht über das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es war wohlthuend, auf diese Weise einen guten Kontakt zwischen Pfarrgemeinden und Pflegestation herstellen zu können. Erstes Ergebnis dieser Zusammenarbeit war eine Befragung aller katholischen Patienten über den Wunsch nach Seelsorge und Krankenkommunion. Daraufhin haben wir nun doppelt so viele Empfänger der Krankenkommunion wie noch im vergangenen Jahr.

Ein weiterer Schritt war die Gründung eines sozialen Runden Tisches für ganz Königswinter. Alle Gruppierungen und Institutionen, die einen sozialen Auftrag in unserer Stadt haben, wurden von uns eingeladen. Ein erstes Kennenlernen tat gut und bereitete Wege in eine gut vernetzte soziale Zukunft.

Ein besonderes Augenmerk galt natürlich auch unseren Flüchtlingen. Der CARITAS-Ausschuss lud im Sommer zu einem ersten Begegnungscafé in Stieldorf ein, das ein großer Erfolg war. Daraus entstanden zwei ökumenische Gruppen für regelmäßige Begegnungscafés in Oberpleis und Stieldorf, über die an eigener Stelle berichtet wird.

*Udo Casel*

## Wer für die CARITAS spenden möchte, kann einen Betrag überweisen:

Für die CARITAS in Stieldorf: IBAN: DE66 380 601 860 700 651 070

Für die CARITAS in Oberpleis: IBAN: DE24 380 601 862 400 342 086

Für die CARITAS in Ittenbach: IBAN: DE11 380 601 862 500 179 085

Für die CARITAS in Eudenbach: IBAN: DE48 380 601 862 900 156 076

Für die CARITAS in Thomasberg/Heisterbacherrott:: IBAN: DE45 380 601 862 600 820 047



# Wussten Sie schon, ...

... dass die diesjährige Fronleichnamsprozession in Stieldorf zum ersten Mal eine Station vor der evangelischen Kirche hatte?

... dass die Frauengemeinschaften von Heisterbacherrott 520,- € und die Frauengemeinschaft von Stieldorf 200,-€ der Caritaskasse für die Flüchtlingsarbeit der Pfarreiengemeinschaft gestiftet haben?

... dass die Pfarrgemeinde in Ittenbach der Stadt ein kircheneigenes Haus für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung gestellt hat?

... dass sich unser Seelsorgeteam halbjährlich mit den evangelischen Pfarrerinnen und Pfarrern zum gegenseitigen Austausch trifft?

... dass unser Pfarrer Markus Hoitz bei den Oktoberfesten in Heisterbacherrott und Eudenbach in den jeweiligen Blaskapellen auf der Tuba mitgespielt hat – und das bis spät in die Nacht?

## Wissen Sie, was eine Präventionsschulung ist?

### ... und warum wir sie brauchen?

Es ist ein unrühmliches Kapitel in der Geschichte unserer Kirche, dass immer wieder Priester und andere haupt- und ehrenamtlich Tätige sich an Kindern und Jugendlichen vergangen haben. Es hat lange gedauert, aber mittlerweile werden diese Verbrechen des sexuellen Missbrauchs oder der sexuellen Nötigung nicht mehr vertuscht, sondern offen angeklagt und staatlichen Gerichten übergeben.

Das Erzbistum Köln hat im Jahr 2011 eine Offensive gegen sexuelle Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen gestartet. Unter der Überschrift „Sie sind unser größter Schatz“ sollen die Möglichkeiten und Strukturen der Stärkung und des Schutzes weiter ausgebaut werden.

Deswegen werden alle Angestellten aller erzbischöflichen Einrichtungen und Gemeinden speziell geschult, um Missbrauch früher erkennen und verhindern zu können. Mittlerweile müssen auch alle Personen, die ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen in Freizeit- oder Bildungsveranstaltungen zusammenkommen, an einer Präventionsschulung teilnehmen.

Ziel dieser Schulung ist insbesondere ein sensibles und bewussteres Umgehen mit der Persönlichkeit und Selbstbestimmtheit unserer Kinder und Jugendlichen. Außerdem sorgt sie durch Vermittlung der Kenntnisse von Verfahrenswegen und Handlungsempfehlungen für Handlungssicherheit. Weiterhin schärft sie den Blick für mögliche Missbrauchsfälle und nimmt potenziellen Täter(inne)n die Grundlage für ihr verwerfliches Tun.

Als Präventionsbeauftragte unserer Pfarreiengemeinschaft bin ich für die Durchführung der Schulungen und für die Umsetzung der vorgesehenen Standards hier bei uns verantwortlich. Es geht dabei in erster Linie um die Schaffung eines geschützten Raumes, in dem unsere Kinder und Jugendlichen vertrauensvoll heranwachsen können.

*Barbara Gotter, Gemeindereferentin*

# Taufe, Trauung, Beerdigung

Stand 1.11.2014 - 30.10.2015

## **Taufen**

### **Oberpleis:**

Florian Linus Bald  
Jonas Sturm  
Linus Sturm  
Mailo F. Ducan  
Jan Falkenstein  
Anna Jasmin Harzen  
Anton Jasper Gdanietz  
Louis Alexander Metzner  
Elias Klein  
Maya Mathilda Meisen  
Cäcilia Elaine Manz  
Jooris Matthias Böder  
Jakob Alexander Wirtz  
Tim Schramm  
Lina Ciraci  
Johannes Weber  
Mats Valentin Junen  
Mia Joline Keul  
Leonie Isabella Vogt  
Lukas Ikert  
Fabio Licata  
Peter Winterscheidt

### **Stieldorf:**

Nicolas Jürgen Georg Oertel  
Julia Katharina Oertel  
Konstantin Hilz  
Finja Leni Reuschel  
Freya Maria Adelheid Ernst  
Theodor Hans Feldmeier  
Emilia Martina  
Scarlett Damm  
Nils Schneider  
Timo Finley Raphael  
David Jan Lider  
Anna Marie Maubach  
Finja Philips  
Theodor von der Heydt

### **Thomasberg / Heisterbacherrott:**

Thea Bonn  
Philipp Meurer  
Sophie Charlotte Lochner  
Rene Franz Kremser  
Lena Hartwich  
Thomas Robert Gauck  
Zacharias Anton Baltasar Amadeus  
Günzel  
Julian Bertram  
Carolin Frieda Christin Wiehe  
Tamara Lindlar  
Lena Winterscheidt  
Jakob Becker  
Maja Marie Gutsch  
Luca Felix Henseler  
Sophia Isabella Gürtler  
Henrik Thomas Frank  
Frieda Johanna Reutter  
Eric Rohkamp  
Pia Nitschke  
Julia Meike Chrobok  
Lea Hüttemann  
Leonie Krämer  
Lina Mae Werdein

### **Ittenbach:**

Miko Kutlesa  
Mia Sophie Kleemann  
Nina Victoria Strecke  
Mari Sabine Kornmeyer  
Benjamin Noel Schäfer  
Ivan Tetzlaff  
Adrian Cakir  
Charlotte Alva Kernbach  
Lina Papendick  
Maximilian Scott Robert Barbour  
Emma Pauline Hönscheid

### **Eudenburg:**

Nora Philine Rohner  
Domenic Johannes Hendrik Radcke  
Hannah Lara Weber  
Esther Obomaox

## **Trauungen:**

### **Oberpleis:**

Sebastian Mischo und Eileen Henn  
Tobias Köhein und Martina Winterscheidt  
Stefan Hübenthal und Sandra Koch  
Daniel Lehner und Sabrina Falk  
Ralph Vogt und Sabine Wermers  
Philip Maguire und Maria Wirtz

### **Stieldorf:**

Clausbert Zündorf und Marita Steinbüchel  
Florian Hölzer und Daniela Ulrich  
Daniel Fußhöller und Justyna Nowack

### **Thomasberg / Heisterbacherrott:**

Dagmar Schön und Danny Blauth  
Jana Doreen Tepper und Patrick Reinhardt

### **Ittenbach:**

Stephan Dahs und Myriam Käsch

### **Eudenbach:**

Moritz Mol Kentin und Angelika Quadt  
Sebastian Scheuerer und Judith Richarz  
Simon Achim Kümpel und Carolin Schreer  
Sebastian Peter und Nina Elena von Lovenberg

## Beerdigungen:

### **Ittenbach:**

Elisabeth Ebach	80
Erich Lutz	87
Wilhelm Stengel	85
Maria Haags	82
Claus Grafe	60
Maria Weiß	79
Hans Miebach	89
Ursula Betten	86
Therese Breuer	91
Christina Hürter	79
Maria Schumacher	88
Gisela Löbach	87

### **Oberpleis:**

Heini Jurgilewitsch	84
Cäcilia Buchholz	90
Anna Pütz	84
Wilhelm Simon	72
Friedhelm Füllenbach	60
Winfried Bröker	74
Helmuth Olbrück	87
Heinz Derenbach	55
Harald Pfeiffer	83
Heinz Marnett	74
Maria Müller	89
Elisabeth Losem	96
Erich Piglo	66
Sr. Vincentia	82
Sr. Reinolda	91
Anton Dirr	73
Sophia Kolb	84
Erika Turck	72
Ingrid Zerres	75
Günter Gottschlich	76
Horst Zaun	79
Josef Buchholz	81
Herbert Rüter	72
Maria Zimmer	90
Heinrich Weber	82
Heinrich Wilberg	87
Ursula Weber	73
Jopa Vedders	60
Theodor Schleder	89
Irmgard Jürgens	92

Hildegard Bolz	86
Gertrud Fuchshofen	87
Karl Jürgens	93
Wilfried Weber	85
Ernst Bremer	83
Maria Schwarz	81
Gottfried Hönscheid	79
Regina Hedemann	62
Bernd Müller	73
Bernd Bellinghausen	74
Johann Kaufmann	89
Christiane Menzel	46

### **Thomasberg / Heisterbacherrodt:**

Marc Altenhenne	42
Johann Eiter	93
Josef Kurenbach	86
Karl Hermann Stephani	87
Otilie Meurer	78
Helmuth Johann Olbrück	87
Margareta Röttgen	88
Werner Henseler	76
Manfred Eugen Huber	81
Elisabeth Losem	96
Peter Gereon Schneider	86
Erwin Andre	91
Uwe Roth	50
Editha Anna Mathilde Michels	86
Agnes Elisabeth Dax	90
Wolfgang Hans Rees	83
Peter Behr	86
Markus Dieter Held	55
Otilie Möhlmann	83
Andreas Münz	91
Hans-Erich Thomas	86
Julius Wallau	90
Johannes Malik	86
Gertrud Henseler	85
Richard Bellinghausen	59
Alfons Johannes Paul Schmitt	80
Margit Roma Schuler	75
Katharina Müller	93
Berta Bohnen	97
Reinhold Severin Goldschmidt	68
Anton Wilde	63
Margareta Hartmann	94
Karl August Klein	81

Gabriele Oehm	69
Martha Radermacher	93
Johannes Edmund Kurenbach	88
Reinhard Franz Stoy	69
Christa Röthgen	67
Rita Bellinghausen	72
Klara Huhn	76
Maria Helene Lehmacher	87
Betty Pieger	71

**Stieldorf:**

Rita Sutorius	70
Walter Reichenauer	84
Matthias Bellinghausen	77
Margareta Sewerin	90
Hans Willi Thelen	77
Georg Kopp	94
Theresia Arnold	72
Lucia Kaminski	58
Ruth Ortheil	95
Anna Müller	97
Gerda Landers	59
Gisela Heinsch	78
Anneliese Heckenbach-Hundt	89
Barbara Topel	92
Katharina Müller	89
Christine Schröder	81
Gertrud Eupen	86
Monika Kiwitt	73
Franz Josef Vogt	79
Irmgard Jürgens	92
Martha Heim	91
Ferdinand Nietzer	74
Maria Rüth	60
Elisabeth Wicharz	82
Herbert Kalinowski	84
Inge Wieland	74
Francisco Bueno Marin	77
Josefine Huppertz	91
Christa Sturtz	79
Ludwig Reuter	82
Margarete Szczepanski	82
Rudolf Schäfer	84
Barbara Falkenreck	77
Gertrud Stümper	94
Helmut Wicharz	76
Tibor Kovacs	77

Irmgard Efferoth	75
Helene Stockhausen	71
Johann Karl Schmitz	89

**Eudenberg:**

Karl Heinz Minrath	87
Mathilde Ditscheid	86
Hans Pörsch	91
Doris Gilgen	73
Gertrud Nickel	90
Maria Dorothea Quink	88
Sabina Lysomirska	92
Dieter Müller	51
Wilhelm Franz Binias	88
Maria Hombeuel	86



# Rück-Blicke



Firmung Juni 2015



Hofmesse in Ittenbach



Miteinander in Heisterbach am 14. Mai 2015



Nachführung St. Pankratius



Familienwochenende mit Kanutour auf der Lahn



Kirche für Kids, Großer Bruder am 18. Oktober: "Auf's Siegertreppchen für Jesus"



Begegnungscafé am 25.10.2015



Pilgerreise Heiliges Land 2.-12.11.2015



## Impressum

### HERAUSGEBER

Pfarreiengemeinschaft  
Königswinter - Am Oelberg

### REDAKTION

Norbert Baur, Udo Casel, Josef Göbel,  
Carina Henseler-Leven, Lydia Last-Sieben,  
Gaby Lubrich, Johannes Lubrich,  
Isa Stark-Wagener

### GESTALTUNG

Norbert Baur, Isa Stark-Wagener

### DRUCK

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen  
[www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de)

### AUFLAGE

8.500 Exemplare

SBKZ 467

Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der abgegebenen Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verfasser sind selbst verantwortlich.

Der nächste Pfarrbrief erscheint im Advent 2016 wieder als Ausgabe der Pfarreiengemeinschaft.